

DAS RHEINGOLD / ZLATO RÝNA /

Vorabend des Bühnenfestspiels "Der Ring des Nibelungen"
/ Předvečer slavnostní scénické hry „Prsten Nibelungův“ /

Die Personen: / Osoby: /

Wotan, Göttervater
Fricka, Göttin der Ehe (u.a.)
Freia, Göttin der Jugend (u.a.)
Loge, (Halb-)Gott des Feuers
Donner, ein Gott
Froh, ein Gott
Erda, Urmutter Erde
Alberich, Zwerg (Nibelunge)
Mime, Zwerg (Nibelunge)
Fafner, ein Riese
Fasolt, ein Riese
Die Rheintöchter:
Woglinde
Wellgunde
Flosshilde

Schauplätze und Szenenfolge:

Erste Szene: In der Tiefe des Rheines. Die drei Rheintöchter, Alberich.
Zweite Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen. Wotan, Fricka, Freia, Fasolt, Fafner, Donner, Froh, Loge.
Dritte Szene: Die unterirdischen Klüfte Nibelheims. Alberich, Mime, Wotan, Loge.
Vierte Szene: Freie Gegend auf Bergeshöhen, wie in der 2. Szene.
Alberich, Wotan, Loge, die übrigen Götter und Göttinnen, Erda, Die drei Rheintöchter.

Obrazy a pořadí scén:

První scéna: V hlubinách Rýna. Tři rýnské dcery, Alberich.
Druhá scéna: Volná krajina v horských výšinách při Rýně. Wotan, Fricka, Freia, Fasolt, Fafner, Donner, Froh, Loge.
Třetí scéna: podzemní sluj v Niebelheimu. Alberich, Mime, Wotan, Loge
Čtvrtá scéna: Volná krajina v horských výšinách, jako ve 2. scéně. Alberich, Wotan, Loge, ostatní bohové a bohyně, obři, Erda, tři dcery Rýna.

VORSPIEL UND ERSTE SZENE 1,2 PŘEDEHRA A PRVNÍ SCÉNA

Auf dem Grunde des Rheines.

Na dně Rýna

Grünliche Dämmerung, nach oben zu lichter, nach unten zu dunkler. Die Hö

he ist von wogendem Gewässer erfüllt, das rastlos von rechts nach links zu strömt. Nach der Tiefe zu lösen die Fluten sich in einen immer feineren feuchten Nebel auf, so daß der Raum in Manneshöhe vom Boden auf gänzlich frei vom Wasser zu sein scheint, welches wie in Wolkenzügen über den nächtlichen Grund dahinfließt. Überall ragen schroffe Felsenriffe aus der Tiefe auf und grenzen den Raum der Bühne ab; der ganze Boden ist in ein wildes Zackengewirr zerspalten, so daß er nirgends vollkommen eben ist und nach allen Seiten hin in dichtester Finsternis tiefere Schlüfte annehmen läßt.

(Um ein Riff in der Mitte der Bühne, welches mit seiner schlanken Spitze bis in die dichtere, heller dämmernde Wasserflut hinaufragt, kreist in anmutig schwimmender Bewegung eine der Rheintöchter)

Zelenavý soumrak, směrem nahoru světlejší, směrem dolů temnější. Výše je naplněna valíciemi se vodami, jež bez ustání proudí z prava na levo. Směrem do hloubi přechází proud ve stále jemnější vlhkou mlhu - takže prostor ode dna do výše může se zdát být úplně prost vody-, jež teče po soumrácném dně v podobě táhnoucích se mraků. Všude vyčnívají z hloubi příkré skalní útesy a ohraničují prostor scény; veškerá půda je rozryta v divokou spleť roklí, takže není nikde úplně rovna a dává všemi směry v nejhlubší tmě předpokládat hlubší rozsedliny.

Kolem útesu uprostřed scény, který štíhlým hrotem vyčnívá až do hustšího, jasněji prosvítajícího proudu, krouží v půvabně plovoucím pohybu jedna z dcer Rýna.

WOGLINDE

Weia! Waga! Woge, du Welle,
walle zur Wiege! Wagalaweia!
Wallala, weiala weia!

3A

Weia! Waga! Hourej můj víre,
val se a houpej! Wagalaweia!
Wallala, weiala weia!

WELLGUNDE

(Stimme von oben)

(hlas shora)

Woglinde, wachst du allein?

Woglindo, sama tu bdíš?

WOGLINDE

Mit Wellgunde wär' ich zu zwei.

Ted' s Wellgundou budeme dvě

WELLGUNDE

(taucht aus der Flut zum Riff herab)

(Spustí se proudem k útesu)

Laß sehn, wie du wachst!

Až zvím, zdali bdíš!

(sie sucht Woglinde zu erhaschen)

(Chce Woglindu chytit)

WOGLINDE

(entweicht ihr schwimmend)
Sicher vor dir!

2

(*plovouc jí uniká*)
Lépe než ty!

(sie necken sich und suchen sich
spielend zu fangen)

(*škádlí se a hravě se honí*)

FLOSSHILDE

(Stimme von oben)

2

(*hlas s hora*)

Heiaha weia! Wildes Geschwister!

Heiaha weia! Svévolná chásko!

WELLGUNDE

Flosshilde, schwimm'! Woglinde flieht:
hilf mir die Fließende fangen!

Flosshildo, pojd'! Woglindu viz:
pomoz mi v proudu ji schvátit!

FLOSSHILDE

(taucht herab und fährt zwischen
die Spielenden)

2

(*spustí se dolů a vjede mezi hrající si*)

Des Goldes Schlaf hütet ihr schlecht!
Besser bewacht des schlummernden Bett,
sonst büßt ihr beide das Spiel!

Vy zlato v snách hlídáte zle!
Střežte přec líp to lůžko, kde spí,
sic v nářek přejde vám ples.

2

(Mit muntrem Gekreisch fahren die beiden auseinander. Flosshilde sucht bald die eine, bald die andere zu erhaschen; sie entschlüpfen ihr und vereinigen sich endlich, um gemeinschaftlich auf Flosshilde Jagd zu machen. So schnellen sie gleich Fischen von Riff zu Riff, scherzend und lachend.)

(*S veselým zavřísknutím rozejdou se obě od sebe; Flosshilda chytá hned tu, hned onu, obě jí uniknou a spojí se konečně, aby Flosshildu honily spolu; tak míhají se jako ryby od útesu k útesu, žertující a smějící se.*)

(Aus einer finstern Schlufft ist währenddem Alberich, an einem Riffe klimmend, dem Abgrunde entstiegen. Er hält, noch vom Dunkel umgeben, an und schaut dem Spiele der Rheintöchter mit steigendem Wohlgefallen zu.)

(*Z temné rozsedliny vystoupil zatím Alberich, vylézaje z propasti po útesu. Zastaví se, jsa ještě obklíčen temnotou a přihlíží hře vodních dívek s rostoucím zalíbením.*)

ALBERICH

Hehe! Ihr Nicker!	He, he! Vy mršky!
Wie seid ihr niedlich, neidliches Volk!	Jak vy jste hravy, rozkošná spřež!
Aus Nibelheims Nacht naht' ich mich gern, neigtet ihr euch zu mir!	Já Nibelheimu noc opustil rád, přízně chcete-li mně přát!

(die Mädchen halten, sobald sie Alberichs Stimme hören, mit dem Spiele ein)

(Dívky, jakmile uslyší Alberichův hlas, ustanou ve hře)

WOGLINDE

Hei! Wer ist dort?	Aj! Kdo tam?
--------------------	--------------

WELLGUNDE

Es dämmert und ruft!	To z temna je hlas!
----------------------	---------------------

FLOSSHILDE

Lugt, wer uns lauscht!	Shlédněme, ký to špeh!
------------------------	------------------------

WOGLINDE UND WELLGUNDE

(sie tauchen tiefer herab und erkennen *(Spustí se hlouběji a poznají den Nibelung)* *(Nibelunga)*)

Pfui! Der Garstige!	Fuj! Ten ošklivec!
---------------------	--------------------

FLOSSHILDE

(schnell auftauchend)	<i>(rychle vyplave nahoru)</i>
-----------------------	--------------------------------

Hütet das Gold! Vater warnte vor solchem Feind.	Na svoji stráž! Těch se máme nepřátel stříc.
--	---

(Die beiden andern folgen ihr, und alle drei versammeln sich schnell um das mittlere Riff)

(Obě si pospíší za ní a všechny tři shromáždí se rychle kolem prostředního útesu)

ALBERICH

Ihr, da oben!	Vy, tam hore!
---------------	---------------

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Was willst du dort unten?

Co chceš, ty tam v hloubi?

ALBERICH

Stör' ich eu'r Spiel,
wenn staunend ich still hier steh'?
Tauchtet ihr nieder, mit euch tollte
und neckte der Niblung sich gern!

Uhranu hru,
když divíc se, tich zde dlím,
Splouti sem blíže, tu plískal by
a laškoval Niblung též rád!

WOGLINDE

Mit uns will er spielen?

Že s námi by hrál si?

WELLGUNDE

Ist ihm das Spott?

Tropí si žert?

ALBERICH

Wie scheint im Schimmer ihr hell und schön!
Wie gern umschlänge der Schlanken eine
mein Arm,
schlüpfted hold sie herab!

Jak plá v tom lesku váš jas a čár!
Oh, jak by stiskla z těch štíhlých jednu
má paž,
sklouznout v nadně sem hloub!

FLOSSHILDE

Nun lach' ich der Furcht: der Feind ist verliebt! Byl k smíchu strach: sok láskou je
slep!

(Sie lachen)

(*Smějí se*)

WELLGUNDE

Der lüsterne Kauz!

Ten zachtivý sýc!

WOGLINDE

Laßt ihn uns kennen!

Pojďme ho poznat!

(Sie läßt sich auf die Spitze des Riffes hinab, an dessen Fuße Alberich
angelangt ist)

(*Spustí se na vrchol útesu, k jehož úpatí Alberich dospěl*)

ALBERICH

Die neigt sich herab.

Ta spouští se sem.

WOGLINDE

Nun nahe dich mir!

Nuž pojd' ke mně blíž!

(Alberich klettert mit koboldartiger Behendigkeit, doch wiederholt aufgehoben, der Spitze des Riffes zu)

(Alberich leze s mrštností skřítků, avšak stále jsa zadržován k vrcholu útesu)

ALBERICH

Garstig glatter glitschiger Glimmer!
Wie gleit' ich aus! Mit Händen und Füßen
nicht fasse noch halt' ich das schlecke
Geschlüpfer!

Klatě hladká kluzká ta slída!
Vždy sklouznu zpět! Ni rukou ni nohou
mi nelze se držet ve slizké
té slotě!

(er prustet)

(*kýchá*)

Feuchtes Naß füllt mir die Nase:
verfluchtes Niesen!

Vlhka z vod plno mám v nose:
mě d'as tak kýchat!

(er ist in Woglindes Nähe angelangt)

(Dospěl blízko k Woglindě)

WOGLINDE

(lachend)

(smějíc se)

Prustend naht meines FreiERS Pracht!

S rýmou kráčí sem krásy vzor!

ALBERICH

Mein Friedel sei, du fräuliches Kind!

Mou perlou buď, ty poupě všech žen!

(er sucht sie zu umfassen)

(snaží se ji obejmout)

WOGLINDE

(sich ihm entwindend)

(vyvíjí se mu)

Willst du mich frei'n, so freie mich hier!

Chceš-li mne mít, pak miluj mne zde!

(sie taucht auf einem andern Riff auf, die Schwestern lachen)

(ocitnula se na jiném útesu, sestry se smějí)

ALBERICH

(kratzt sich den Kopf)

(škrábe se na hlavě)

O weh! Du entweichst? Komm' doch wieder! Ó žel! Jsi zas pryč? Vrat' se opět!
Schwer ward mir, was so leicht du erschwingst. Těžko jít, kam se shoupneš jak pýr.

WOGLINDE

(schwingt sich auf ein drittes Riff in größerer Tiefe) (*připluje na třetí útes hlouběji*)

Steig' nur zu Grund, da greifst du mich sicher! Sestup jen hloub, tu lapneš mě jistě!

ALBERICH

(hastig hinab kletternd)

(*slézá chvatně*)

Wohl besser da unten!

Ba lépe zde dole!

WOGLINDE

(schnellt sich rasch aufwärts nach einem hohen Seitenriffe)

(*rychle se vymrští na vysoký postranní útes*)

Nun aber nach oben!

Však zase teď vzhůru!

WELLGUNDE UND FLOSSHILDE

Hahahahaha!

Hahahahaha!

ALBERICH

Wie fang' ich im Sprung den spröden Fisch?
Warte, du Falsche!

Jak stydlavou v ráz bych rybku stih'?
Počkej, ty hádě!

(er will ihr eilig nachklettern)

(*chce spěšně vyléztí za ní*)

WELLGUNDE

(hat sich auf ein tieferes Riff auf der anderen Seite gesenkt)

(*spustila se nižší útes na druhé straně*)

Heia, du Holder! Hörst du mich nicht?

Heja, můj hochu! Vzhlédni přec sem!

ALBERICH

(sich umwendend)

(*obráťí se*)

Rufst du nach mir?

Voláš to mě?

WELLGUNDE

Ich rate dir wohl: zu mir wende dich,
Woglinde meide!

Ó dbej, co ti dím:sem a v mou náruč
pojď, Woglindy nedbej!

ALBERICH

(klettert hastig über den Bodengrund zu Wellgunde)

(přelézá chvatně přes rokliny k Welgundě)

Viel schöner bist du als jene Scheue,
die minder gleißend und gar zu glatt.
Nur tiefer tauche, willst du mir taugen.

Jsi půvabnější než ona plachá,
jež míň sice hybká a přec jak had.
Jen hloub se zhoupni, chceš-li mě
hovět.

WELLGUNDE

(noch etwas mehr sich zu ihm herabsenkend) *(spustí se ještě trochu níž k němu)*

Bin nun ich dir nah?

Jsem už blíž než dřív?

ALBERICH

Noch nicht genug!
Die schlanken Arme schlinge um mich,
daß ich den Nacken dir neckend betaste,
mit schmeichelnder Brunst
an die schwellende Brust mich dir schmiege.

Ne ještě dost!
Své útlé rámě oviň mne kol,
abych tvé šije se škádlivě dotknul,
a v lichotném žáru
na vzkykělá ňadra se přimknul.

WELLGUNDE

Bist du verliebt und lüstern nach Minne,
laß sehn, du Schöner, wie bist du zu schau'n?
Pfu! Du haariger, höckriger Geck!
Schwarzes, schwieliges Schwefelgezwerg!
Such' dir ein Friedel, dem du gefälltst!

Láskou-li pláš a žádost tě žehne,
pojď blíž ty svůdce ať vidím ti v tvář!
Fuj! Ten obrostlý, obhrblý flout!
Čpící, zčouzený, zkroucený skřet!
Hledej si holče, jemuž jsi vhod!

ALBERICH

(sucht sie mit Gewalt zu halten)

(chce ji násilím zadržeti)

Gefall' ich dir nicht, dich fass' ich doch fest!

Ač nejsem ti vhod, tě schvátím si přec!

WELLGUNDE

(schnell zum mittleren Riffe auftauchend)

(rychle vypluje na prostřední útes)

Nur fest, sonst fließ ich dir fort!

2

Jen schvať, sic prchnu ti v ráz!

WOGLINDE UND FLOSSHILDE

Hahahahaha!

Hahahahaha

ALBERICH

(Wellgunde erbost nachzankend)

(rozezleně ji hubuje)

Falsches Kind! Kalter, grätiger Fisch!
Schein' ich nicht schön dir,
niedlich und neckisch, glatt und glau -
hei, so buhle mit Aalen, ist dir eklig mein Balg!

Zrádna jsi! Studená, štiplavá, z ryb!
Nejsem-li ti něžný,
hezký a hravý, vzhledně hladk-
hoj, pak si vilni s úhoři, když ti hnusna
má tvář!

FLOSSHILDE

Was zankst du, Alp? Schon so verzagt?
Du freitest um zwei: frügst du die dritte,
süßen Trost schüfe die Traute dir!

Nač láti hned? Duchem's již kles?
Dbal's v touze jen dvou:taž se i třetí,
těchy slast sladce snad skýtne ti!

ALBERICH

Holder Sang singt zu mir her!
Wie gut, daß ihr eine nicht seid!
Von vielen gefall' ich wohl einer:
bei einer kieste mich keine!
Soll ich dir glauben, so gleite herab!

Vábný zpěv pěje mi vstříc!
Jak vhod, že vás více zde jest!
Lzeť z hloučku přec líbit se jedné:
být jedna, nezlovím žádnou!
Mám-li ti věřit, pak schvěj se sem blíž!

FLOSSHILDE

(taucht zu Alberich hinab)

(ponoří se hlouběji k Alberichovi)

Wie törig seid ihr, dumme Schwestern,
dünkt euch dieser nicht schön!

Jak bláhové jste, hloupé sestry,
ten-li krásy je prost!

ALBERICH

(ihr nahend)

(kvapně se k ní blíží)

Für dumm und häßlich darf ich sie halten,
seit ich dich Holdeste seh'.

Za hloupé stvůry mohu je míti,
co jsem tě líbeznou shléd!

FLOSSHILDE

(schmeichelnd)

(lichotivě)

O singe fort so süß und fein,
wie hehr verführt es mein Ohr!

Své písňě vděk nech pít mě dál,
jenž svůdně zvábil můj sluch!

ALBERICH

(zutraulich sie berührend)

(důvěrně se jí dotýká)

Mir zagt, zuckt und zehrt sich das Herz,
lacht mir so zierliches Lob.

Mně chví, mře, dme v pýše se hrud',
pochval těch pýřivou hrou.

FLOSSHILDE

(ihn sanft abwehrend)

(mírně se mu brání)

Wie deine Anmut mein Aug' erfreut,
deines Lächelns Milde den Mut mir labt!

Ó jak tvou krásou můj zrak je zpit,
jak tvůj úsměv jemný mě jímat zná!

(Sie zieht ihn selig an sich)

(Něžně jej táhne k sobě)

Seligster Mann!

Nejblazší's muž!

ALBERICH

Süßeste Maid!

Nejsladší z děv!

FLOSSHILDE

Wärst du mir hold!

Kéž's měl mne rád!

ALBERICH

Hielt dich immer!

Kéž tě mám pro vždy!

FLOSSHILDE

(ihn ganz in ihren Armen haltend)

(třímá jej cele v náruči)

Deinen stechenden Blick, deinen struppigen Bart, Tvůj tak jízlivý zor a ten ježatý vous,
o säh ich ihn, faßť ich ihn stets! kéž vídat jej, vískat vždy smím!
Deines stachligen Haares strammes Gelock, Ten tvůj v štětnaté kštice slípnutý vlas
umflöß es Flosshilde ewig! kéž oblił by Flosshildu navždy!
Deine Krötengestalt, deiner Stimme Gekrächz, A ten ropuší vzrůst, hlasu skuhravý
o dürft' ich staunend und stumm skřek, kéž jej smím němě, sám žas,
sie nur hören und sehn! stále slýchat a zřít!

WOGLINDE UND WELLGUNDE

Hahahahaha!

Hahahahaha!

ALBERICH

(erschreckt aus Flosshildes Armen auffahrend) *(vzchopí se uleknut z jejího náruči)*

Lacht ihr Bösen mich aus?

Vám vy zlé je to v smích?

FLOSSHILDE

(sich plötzlich ihm entreissend)

(náhle se mu vytrhne)

Wie billig am Ende vom Lied!

Jak zlehka jsem vyšla z té hry!

(sie taucht mit den Schwestern schnell auf)

(vypluje rychle za sestrami)

WOGLINDE UND WELLGUNDE

Hahahahaha!

Hahahahaha!

ALBERICH

(mit kreischender Stimme)

(ječivým hlasem)

Wehe! Ach wehe! O Schmerz! O Schmerz!
Die dritte, so traut, betrog sie mich auch?
Ihr schmähhlich schlaues,
lüderlich schlechtes Gelichter!
Nährt ihr nur Trug, ihr treuloses Nickergezücht?

Běda! Ach běda! Ó že! Ó žel!
Ta přítulná tak mne podvedla též?
Vy zrůdně zrádná,
prožlukle prohnaná zběři!
Kuje jen klam váš klatý kývalů rod?

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!
Schäme dich, Albe! Schilt nicht dort unten!
Höre, was wir dich heißen!
Warum, du Banger, bandest du nicht
das Mädchen, das du minnst?
Treu sind wir und ohne Trug
dem Freier, der uns fängt.
Greife nur zu, und grause dich nicht!
In der Flut entflieh'n wir nicht leicht!
Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heia! Heia! Haha!

Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heja! Heja! Haha!
Styd' se ty Alpe! Spílat tam přestaň!
Poslyš, tobě co díme!
Rci, proč ty bloude, spoutat ses bál
tu krásku, již bys rád?
Věz, věrny, prosty všech zrad
jsme hochu, jež nás chyt.
Vzchop se a ber, nač chabě se bát!
V lomu vln nás nachytáš snáz!
Wallala! Lalaleia! Leialalei!
Heja! Heja! Haha!

(Sie schwimmen auseinander, hierher und dorthin, bald tiefer, bald höher, um Alberich zur Jagd auf sie zu reizen)

(Plovou každá zvlášť sem a tam, hned výš, hned níž, dráždíce Albericha, aby je honil)

ALBERICH

Wie in den Gliedern brünstige Glut
mir brennt und glüht!
Wut und Minne, wild und mächtig,
wühlt mir den Mut auf!

V každé jak žilce sžíravý žár
mou žádost žehne!
Vztek a milost v touze divé,
vzývá mou rujnost!

Wie ihr auch lacht und lügt,
lüstern lechz' ich nach euch,
und eine muß mir erliegen!

3A

Byť jste jen smích a mam,
dychtě ždám si vás mít,
a jednu z vás musím dostat!

(Er macht sich mit verzweifelter Anstrengung zur Jagd auf: mit grauenhafter Behendigkeit erklimmt er Riff für Riff, springt von einem zum andern, sucht bald dieses, bald jenes der Mädchen zu erhaschen, die mit lustigem Gekreis stets ihm entweichen. Er strauchelt, stürzt in den Abgrund hinab, klettert dann hastig wieder in die Höhe zu neuer Jagd. Sie neigen sich etwas herab. Fast erreicht er sie, stürzt abermals zurück und versucht es nochmals. Er hält endlich, vor Wut schäumend, atemlos an und streckt die geballte Faust nach den Mädchen hinauf.)

(Se zoufalým úsilím začne je honit, s příšernou hbitostí slézá útes za útesem, přeskakuje z jednoho na druhý, snaží se aby polapil hned tu, hned onu z dívek, které se smíchem stále unikají; zakopne, zřítí se do rokliny, chvatně pak leze zase výš - až mu konečně dojde trpělovost: zuře vztekem zastaví se bez dechu a vzpráhne zařatou pěst po dívkách.)

ALBERICH

(kaum seiner mächtig)

(sotva sebe jsa mocen)

Fing' eine diese Faust!...

Popadnout jednu tato pěst!....

(Er verbleibt in sprachloser Wut, den Blick aufwärts gerichtet, wo er dann plötzlich von dem folgenden Schauspiele angezogen und gefesselt wird.

Durch die Flut ist von oben her ein immer lichter Schein gedrungen, der sich an einer hohen Stelle des mittelsten Riffes allmählich zu einem blendend hell strahlenden Goldglanze entzündet: ein zauberisch goldenes Licht bricht von hier durch das Wasser)

(Stane v němé zuřivosti, upíraje zraky nahoru, kde pak následující podívanou je zaujat a upoután. Vodstvem pronikal shora stále jasnější svit, jenž se nyní na vysoko položeném místě prostředního útesu zanítí v oslnivě jasnou, zlatoskvoucí zář; čarovně zlaté světlo prodírá se odtud vodami)

5

WOGLINDE

Lugt, Schwestern!

5

Hle, setry!

Die Weckerin lacht in den Grund.

Jak slunce se směje sem v hloub.

WELLGUNDE

Durch den grünen Schwall
den wonnigen Schläfer sie grüßt.

5

Clonou zelenou
jím pozdraven spanilý spáč.

FLOSSHILDE

Jetzt küßt sie sein Auge, daß er es öffne. Ted' líbá jej v očka, aby je otevřel.

WELLGUNDE

Schaut, er lächelt in lichtem Schein. Viz jej smát se v ten měnný svit.

WOGLINDE

Durch die Fluten hin fließt sein strahlender Stern!
Šero vodstva v šíř ve hvězdnou zaplavil zář!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(zusammen das Riff anmutig umschwimmend) *(společně, kroužíce půvabně kolem útesu)*

Heiajaheia! Heiajaheia!		Hajahaheja! Hajahaheja
Wallalalalala leiajahei!		Wallalalalala leiajahej!
Rheingold! Rheingold!	3B	Zlato! Zlato!
Leuchtende Lust,	3B	Záře tvé čár
wie lachst du so hell und hehr!		jak smavě a mocně plá!
Glühender Glanz		Sálavý lesk
entgleißet dir wehlich im Wag'!		ti ze svatých line se stop!
Heiajaheia! Heiajaheia!		Hejajaheja! Hejajaheja!
Wache, Freund, Wache froh!		Vstávej v den, vzhlédni v slast!
Wonnige Spiele spenden wir dir:		Skýtnem ti rády rozkošné hry:
flimmert der Fluß, flammet die Flut,		proud je sám lesk, příval sá plam,
umfließen wir tauchend, tanzend und singend		my obvijem plavně v tanci a plesu
im seligem Bade dein Bett!		v té bleskuté lázni svůj trůn!
Rheingold! Rheingold!	3B	Zlato! Zlato!
Heiajaheia! Wallalalalala leiajahei!		Hajajaheja! Wallalalalala lejajahej!

(Mit immer ausgelassenerer Lust umschwimmen die Mädchen das Riff. Die ganze Flut flimmert in hellem Goldglanze)

(Se stále rozpustilejší rozkoší obeplovávají dívky útes. Veškeré vodstvo blýská se v zlatoskvoucím lesku)

ALBERICH

(dessen Augen, mächtig vom Glanze angezogen, starr an dem Golde haften)

(jehož zraky, leskem mocně poutány, ztrnule lpí na zlatě)

Was ist's, ihr Glatten,	5	Co to, vy hladké,
das dort so glänzt und gleißt?		co tam se skví a plá?

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Wo bist du Rauher denn heim,
daß vom Rheingold nie du gehört?

Odkud ty hrubče jdeš k nám,
o zlatě rýnském že nevíš nic?

WELLGUNDE

Nichts weiß der Alp von des Goldes Auge,
das wechselnd wacht und schläft?

Což nikdy Alp nepoznal oko,
jež obnov bdí a spí?

WOGLINDE

Von der Wassertiefe wonnigem Stern,
der hehr die Wogen durchhellt?

Tu ve vodstva hloubi planoucí z hvězd
jež v proud vždy rozlije jas?

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Sieh, wie selig im Glanze wir gleiten!
Willst du Banger in ihm dich baden,
so schwimm' und schwelge mit uns! **3A, 5**
Wallalalala leialalai! Wallalalala leiajahei!

Viz nás volně v tom lesku zde sklouzat!
Chceš-li, teskný, v něm se též stápět,
pak pluj, pusť s námi se v ples!
Wallalalala leialalai! Wallalalala leiajahej!

ALBERICH

Eurem Taucherspiele nur taugte das Gold?
Mir gält' es dann wenig!

Vaším kejklům pouze že slouží ten kov?
Pak stál bych oň málo!

WOGLINDE

Des Goldes Schmuck schmähete er nicht,
wüßte er all seine Wunder!

Ten černý skvost nezhaněl by,
Znát jeho mocná vše kouzla!

WELLGUNDE

Der Welt Erbe gewänne zu eigen, **6B**
wer aus dem Rheingold schüfe den Ring,
der maßlose Macht ihm verlieh'.

Ten vší země by stal pak se pánem,
kdo z kovu Rýna prsten by skul,
jenž skýt by mu bez míry moc.

FLOSSHILDE

Der Vater sagt' es, und uns befahl er,
klug zu hüten den klaren Hort,
daß kein Falscher der Flut ihn entführe:
drum schweigt, ihr schwatzendes Heer!

Tak říkal otec a přísně kázal
bystře dbáti o poklad náš,
nikdo nepravý z těch vod by jej nevzal:
tak dost, nic nežvatlat dál!

WELLGUNDE

Du klügste Schwester, verklagst du uns wohl?
Weißt du denn nicht, wem nur allein
das Gold zu schmieden vergönnt?

Jaks moudrá sestro, chtít mistrovat nás
Zdaž pomělas, kdo pouze sám
ten kov by skouti byl s to?

WOGLINDE

Nur wer der Minne Macht entsagt, nur wer der Liebe Lust verjagt, nur der erzielt sich den Zauber, zum Reif zu zwingen das Gold.	6A	Jen ten, kdo vášně var by spjal, jenž kdož by lásky slast dal v psí,
	6B	jen ten by v kup získal kouzlo, jak v kroužek skouti ten kov.

WELLGUNDE

Wohl sicher sind wir und sorgenfrei: denn was nur lebt, will lieben, meiden will keiner die Minne.	Jsme bez starosti a bezpečny: žitím co plá, ždá lásku; milování nevzdá se nikdo.
--	--

WOGLINDE

Am wenigsten er, der lüsterne Alp; vor Liebesgier möcht' er vergehn!	Tím méně už on, ten záletný Alp, ježž chtíče žár málem by sžeh!
---	--

FLOSSHILDE

Nicht fürcht' ich den, wie ich ihn erfand: seiner Minne Brunst brannte fast mich.	Nač bát se ho, jak nyní jej známe: jeho touhy pal spálit mě moh.
--	---

WELLGUNDE

Ein Schwefelbrand in der Wogen Schwall: vor Zorn der Liebe zischt er laut!	Jak síry var v silný přival vod: tak vztek v něm lásky hlasně sýk!
---	---

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Wallala! Wallaleialala! Lieblichster Albe! Lachst du nicht auch? In des Goldes Scheine wie leuchtest du schön!	3A	Wallala! Wallaleialala! Smáhnoucí Alpe! Smál by ses též? V zlata skvoucí záři jak skvostně se skvíš!
O komm', Lieblicher, lache mit uns! Heiajaheia! Heiajaheia! Wallalalala leiajahei!		Ó pojd' nejdražší, s námi se smát! Hejajaheja! Hejajaheja! Wallalalala leijahej!

(Sie schwimmen lachend im Glanze auf und ab) (*Se smíchem plavou v lesku sem a tam*)

ALBERICH

(die Augen starr auf das Gold gerichtet, hat dem Geplauder der Schwestern wohl gelauscht)

(ztrnule upíraje pohled na zlato poslouchal dobře ukvapené povídání seter)

Der Welt Erbe	6B	Že vší země
---------------	-----------	-------------

gewänn' ich zu eigen durch dich?
Erzwäng' ich nicht Liebe,
doch listig erzwäng' ich mir Lust?

(furchtbar laut)

Spottet nur zu! -
Der Niblung naht eurem Spiel!

(wütend springt er nach dem mittleren Riff hinüber und klettert in
grausiger Hast nach dessen Spitze hinauf. Die Mädchen fahren kreischend
auseinander und tauchen nach verschiedenen Seiten hin auf)

*(Zuřivě se přehoupne na prostřední útes a šplhá s příšerným chvatem k jeho vrcholu.
Dívky se s křikem rozprchnou a vyplují porůznu nahoru)*

bych pánem pak sebou se stal?
Byť neurvav lásku,
6A však lestně přec urvav si slast?

(strašným hlasem)

Smějte se dál! -
Jdeť Niblung zmást vaši hru!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Heia! Heia! Heiajahei!
Rettet euch! Es raset der Alp:
in den Wassern sprüht's, wohin er springt:
die Minne macht ihn verrückt!

(sie lachen im tollsten Übermut)

Heja! Heja! Hejajahej!
Chraňte se! Jeť rozzuřen Alp:
vody vzevře var, kam vzhoup se v skok:
tak láskou třešťí ten troupl!

(smějí se s bláznivou nevázaností)

ALBERICH

(gelangt mit einem letzten Satze zur Spitze des Riffes)

(s poslední větou dospěl k vrcholu útesu) 5

Bangt euch noch nicht?
So buhlt nun im Finstern, feuchtes Gezücht!

(er streckt die Hand nach dem Golde aus)

Das Licht löscht' ich euch aus,
entreiße dem Riff das Gold,
schmiede den rächende Ring;
denn hör' es die Flut:
so verflucht' ich die Liebe!

6B

Spjal vás už děs?
Nuž dvořte se potmě, výměte vod!

(vztahuje ruku po zlatě)

Tu zář shasnu vám v ráz,
a vyrvu z těch skal ten kov,
k pomstě bych prsten si skul;
neb slyš ten mě proud:
tak proklel jsem vši lásku!

(Er reißt mit furchtbarer Gewalt das Gold aus dem Riffe und stürzt damit
hastig in die Tiefe, wo er schnell verschwindet. Dichte Nacht bricht plö
tzlich überall herein. Die Mädchen tauchen dem Räuber in die Tiefe nach)

5

*(Vyrve strašnou silou zlato z útesu a kvapem pádí s ním do hlubiny, kde rychle zmizí.
Náhle nastane všude hustá noc. Dívky se ponořují střemhlav za lupičem do hlubiny)*

FLOSSHILDE

Haltet den Räuber!

Chytněte zrádce!

WELLGUNDE

Rettet das Gold!

Chraňte náš skvost!

WOGLINDE UND WELLGUNDE

Hilfe! Hilfe!

Pomoc! Pomoc!

DIE DREI RHEINTÖCHTER

Weh! Weh!

Žel! Žel!

(Die Flut fällt mit ihnen nach der Tiefe hinab. Aus dem untersten Grunde hört man Alberichs gellendes Hohngelächter. In dichtester Finsternis verschwinden die Riffe; die ganze Bühne ist von der Höhe bis zur Tiefe von schwarzem Wassergewoge erfüllt, das eine Zeitlang immer noch abwärts zu sinken scheint.)

(Vodstvo padá s nimi do hloubi. Nežáze ze spoda je slyšet Alberichův pronikavý, výsměšný chechot. Útesy zmizí v nejhustší tmě: celá scéna je naplněna shora až dolů černým prouděním vod, jež se zdá nějakou chvíli stále ještě klesati dolů)

6A, 6B

ZWEITE SZENE

Wotan, Fricka, Freia, Fasolt, Fafner, Donner, Froh, Loge

Allmählich sind die Wogen in Gewölke übergegangen, welches, als eine immer heller dämmernde Beleuchtung dahinter tritt, zu feinerem Nebel sich abklärt. Als der Nebel in zarten Wölkchen gänzlich sich in der Höhe verliert, wird im Tagesgrauen eine freie Gegend auf Bergeshöhen sichtbar. - Der hervorbrechende Tag beleuchtet mit wachsendem Glanze eine Burg mit blinkenden Zinnen, die auf einem Felsgipfel im Hintergrunde steht; zwischen diesem burggekrönten Felsgipfel und dem Vordergrunde der Szene ist ein tiefes Tal, durch welches der Rhein fließt, anzunehmen. - Zur Seite auf blumigem Grunde liegt Wotan, neben ihm Fricka, beide schlafend. Die Burg ist ganz sichtbar geworden.

Poznenáhlu přecházejí vlny v mrákavu, jež se více a více vyjasňuje a když se konečně, jako v jemné mlze docela ztratí, objeví se volná krajina na horských výšinách, zpočátku ještě v nočním osvětlení. - Probouzející se den osvětluje rostoucí září hrad se třpytícím se cimbuřím, stojící na skalním vrcholu v pozadí: mezi tímto skalním vrcholem a popředím scény jest předpokládat hluboké údolí, kterým protéká Rýn. - Stranou na květnantém luhu leží Wotan, vedle něho Fricka, oba spí.

7A

FRICKA

(erwacht; ihr Blick fällt auf die Burg; sie staunt und erschrickt)

(probudí se; její pohled padne na hrad; užasne a lekne se)

Wotan, Gemahl, erwache!

Vzbud' se a viz, můj choti!

WOTAN

(im Traume leise)

(ve snu, tiše)

Der Wonne seligen Saal
bewachen mir Tür und Tor:
Mannes Ehre, ewige Macht,
ragen zu endlosem Ruhm!

6B

7A

A slasti věčné teď síň
mně val střeží brana bašt:
s mužnou počtou, po věky moc,
k slávě se bez konce pnou!

FRICKA

(rüttelt ihn)

(burcuje jej)

Auf, aus der Träume wonnigem Trug!
Erwache, Mann, und erwäge!

Setřes už snů svých líbezný klam!
Hej muži, vstaň, myslí moudře!

WOTAN

(erwacht und erhebt sich ein wenig, sein Auge wird sogleich vom Anblick der Burg gefesselt)

(probudí se a nadzvedne, jeho oko je ihned upoutáno pohledem na hrad)

Vollendet das ewige Werk!
Auf Berges Gipfel die Götterburg;
prächtig prahlt der prangende Bau!
Wie im Traum ich ihn trug,
wie mein Wille ihn wies, stark und schön
steht er zur Schau; hehrer, herrlicher Bau!

7A

Je skutkem již dílo všech děl!
Tam z horstva báně zve božstva hrad:
skvostně skví ten skvoucí se val!
Jak jsem v snách já jej snil,
jak jej v myslí jsem měl, vábně pne
pevný se výš: vzosný, nádherný tím!

FRICKA

Nur Wonne schafft dir, was mich erschreckt?
Dich freut die Burg, mir bangt es um Freia!
Achtloser, laß mich erinnern
des ausbedungenen Lohns!
Die Burg ist fertig, verfallen das Pfand:
vergaßest du, was du vergabst?

7B

Jen rozkoš vidíš, já kde se chvím?
Ti vhod je hrad, mne strach jal o Freiu!
Bezohledný, přec také pomni
co sjednanou zde je mzdou!
Tvůj hrad je hotov a zástava v psí:
tak vštípil sis, co dal jsi v šanc?

WOTAN

Wohl dünkt mich's, was sie bedangen,
die dort die Burg mir gebaut;

7B

Vím dobře, čeho si ždáli,
kdož ten mi sroubili hrad;

durch Vertrag zähmt' ich ihr trotzig Gezücht,
daß sie die hehre Halle mir schüfen;
die steht nun, dank den Starken:
um den Sold Sorge dich nicht.

smlouvě vděk přiměl jsem vzdornou tu
spřež,
by ono zdobné sídlo mi zdila;
jej stát viz, dík těm silným:
o jejich mzdu starosti nech.

FRICKA

O lachend frevelnder Leichtsinn!
Liebelosester Frohmut!
Wußt' ich um euren Vertrag,
dem Truge hätt' ich gewehrt;
doch mutig entferntet ihr Männer die Frauen,
um taub und ruhig vor uns,
allein mit den Riesen zu tagen:
so ohne Scham verschenktet ihr Frechen
Freia, mein holdes Geschwister,
froh des Schächergewerbs!
Was ist euch Harten doch heilig und wert,
giert ihr Männer nach Macht!

Hravě lehkovážná to hříšnost!
Lásky prázdný ten rozmar!
Šachry těch smluv vašich znát,
tu šalbu zvtla jsem v nic:
však mužně ždá vzdálit vždy muž svoji
ženu,
by hluch a před ní jsa jist,
jen sám stranou s obry moh' jednat:
zapřevše stud jste zaprodali krutě
Freiu, mou rozmilou sestru,
šťastni z čachrů a fint!
Což cituprázdní je posvátno vám,
zpráh'-li muž poznat moc!

WOTAN

(ruhig)
Gleiche Gier war Fricka wohl fremd,
als selbst um den Bau sie mich bat?

6B

(tiše)
Těch tuch se Fricky byl snad prost,
když sama o ten prosila mne hrad?

FRICKA

Um des Gatten Treue besorgt,
muß traurig ich wohl sinnen,
wie an mich er zu fesseln,
zieht's in die Ferne ihn fort:
herrliche Wohnung, wonniger Hausrat 8
sollten dich binden zu säumender Rast.
Doch du bei dem Wohnbau sannst
auf Wehr und Wall allein;
Herrschaft und Macht soll er dir mehren;
nur rastlosern Sturm zu erregen,
erstand dir die ragende Burg.

O chotě věrnost bázní se chvíc,
já smutna musím pátrat,
čím jej líp k sobě poutat,
táhnou-li touhy jej v dál:
důstojné sídlo, sladký ten domov
měly tě zlákat bys prodlel zde rád.
Však tys při tom bydle dbal
co boj a zbraň jen ždá:
panství a moc má tobě zmnožit;
vždy větší bouř aby vzbouzel,
ti vyvstal zde bájný ten hrad.

WOTAN

(lächelnd)
Wolltest du Frau in der Feste mich fangen,
mir Gotte mußt du schon gönnen,
daß, in der Burg gebunden, ich mir
von außen gewinne die Welt. 7A

(s úsměvem)
Ždálás - li v té mne pevnosti poutat,
mně, bohu, musíš už přátí,
bych v onen hrad jsa zavřen, aspoň
si venku ves podrobil svět.

Wandel und Wechsel liebt, wer lebt;
das Spiel drum kann ich nicht sparen!

Zábav a změn si ždá, kdo chce žít;
tož hry své nemohu nechat!

FRICKA

Liebeloser, leidigster Mann!
Um der Macht und Herrschaft müßigen Tand
verspielst du in lästerndem Spott
Liebe und Weibes Wert?

Bezcitný jsi, bez lásky muž!
Pro svou moc a vlády mátožný tret
tys prohře dal rouhavě v plen
lásku a vážnost žen?

WOTAN

(ernst)

(vážně)

Um dich zum Weib zu gewinnen, **7B**
mein eines Auge setzt' ich werbend daran;

Bych tě co choť sobě získal,
jsem jedno oko pro tvou přízeň dal
všanc:

wie törig tadelst du jetzt!
Ehr' ich die Frauen doch mehr als dich freut;
und Freia, die gute, geb' ich nicht auf;
nie sann dies ernstlich mein Sinn.

jak křivě káráš mne teď!
Vážím si žen přec víc, než tobě vhod,
a Freiu, tu dobrou, dát nechci v žold;
což jsem to vážně kdy chtěl?

FRICKA

(mit ängstlicher Spannung in die Szene blickend)
(*se starostlivým napětím hledíc na scénu*)

So schirme sie jetzt: in schutzloser Angst
läuft sie nach Hilfe dort her!

Pak zaštit' ji teď neb v úzkostný chvat
jde hledat spásu sem k nám!

FREIA

(tritt wie in hastiger Flucht auf)

10A

(*vstoupí v kvapném útěku*)

Hilf mir, Schwester! Schütze mich, Schwäher!
Vom Felsen drüben drohte mir Fasolt, **10B**
mich Holde käm' er zu holen.

Pomoc, sestro! Zachraň mě, švagře!
S těch skal tam s hůry hrozil mi Fasolt
mně krásnou že jde si odvést.

WOTAN

Laß ihn droh'n! Sahst du nicht Loge? **9**

Nech jej lát! Neshlédlas Loga?

FRICKA

Daß am liebsten du immer
dem Listigen traust!
Viel Schlimmes schuf er uns schon,
doch stets bestrickt er dich wieder.

Že tak rád v toho lstného
vždy důvěru máš!
Co psot již způsobil nám,
však vezdy svede tě opět.

WOTAN

Wo freier Mut frommt,
allein frag' ich nach keinem.
Doch des Feindes Neid zum Nutz sich fügen,
lehrt nur Schlaueheit und List,
wie Loge verschlagen sie übt.
Der zum Vertrage mir riet,
versprach mir, Freia zu lösen:
auf ihn verlass' ich mich nun.

Kde místo má muž,
jsa sám, po kom kdy ptám se.
Avšak škůdce zášť' jak v zisk si zkořit,
dí jen úskok a lest,
v čem Logův se důvtip tak zná.
Jenž byl mi rádcem těch smluv,
mně slíbil, Freiu že zproští:
nuž naň se spoléhám teď.

FRICKA

Und er läßt dich allein! **9**
Dort schreiten rasch die Riesen heran:
wo harrt dein schlauer Gehilf'?

A on opustil tě!
Tam obry zřím sem rychle se brát:
kde dlí tvůj prohnáný druh?

FREIA

Wo harren meine Brüder, **10A, 10B**
daß Hilfe sie brächten,
da mein Schwäher die Schwache verschenkt?
Kde bloudí moji bratři,
by bránit mne přišli,
Když svým švagrem jsem dáována
všanc?

Zu Hilfe, Donner! Hieher, hieher!
Rette Freia, mein Froh!

O pomoc, Donnře! Ke mně, ke mně!
Chraniž Freiu můj Froh!

FRICKA

Die in bösem Bund dich verrieten,
sie alle bergen sich nun!

Špatných spolků rádcí ti zrádní,
se všichni skrývají teď!

(Fasolt und Fafner, beide in riesiger Gestalt, mit starken Pfählen
bewaffnet, treten auf)

9

(Fasolt a Fafner, oba vysokých postav, vystoupí ozbrojeni silnými kůly)

FASOLT

Sanft schloß Schlaf dein Aug'; **9**
wir beide bauten Schlummers bar die Burg.
Mächt'ger Müh' müde nie,
stauten starke Stein' wir auf;
steiler Turm, Tür und Tor,
deckt und schließt im schlanken Schloß den Saal.
Já s bratrem sbíjel spánkuprost, tvůj hrad
Nedbaje námah nic,
na balvan jsem balvan klad;
val a věž, bašty bran,Saal. vroubí krov a v štíhlém zámku sál.

7A

(Auf die Burg deutend)

(ukazujíc na hrad)

Dort steht's, was wir stemmten,
schimmernd hell, bescheint's der Tag:
zieh nun ein, uns zahl' den Lohn!

9

Tam vstal, námi vztyčen,
v proudech jas naň rozlil den:
vejdi tam,- nám vyplat' žold!

WOTAN

Nennt, Leute, den Lohn:
was dünkt euch zu bedingen?

Nuž, jmenuj si žold:
Co myslíš, abys žádal?

FASOLT

Bedungen ist, was tauglich uns dünkt: **7B**
gemahnt es dich so matt?
Freia, die Holde, Holda, die Freie, **10A**
vertragen ist's, sie tragen wir heim.

Je v smlouvě přec, ký přejem si plat:
což paměť máš tak mdlou?
Freiu, tu luznou, luznost tu rajskou,
jak smlouva zní, my odvést si jdem.

WOTAN

(schnell)

(rychle)

Seid ihr bei Trost mit eurem Vertrag?
Denkt auf andern Dank: Freia ist mir nicht feil. **Žádej jiný žold: Freiu marno je ždát.**

FASOLT

(steht, in höchster Bestürzung, einen Augenblick sprachlos)

(nanejvýš jsa zaražen, na chvíli oněmí)

Was sagst du? Ha, sinnst du Verrat? **7B**
Verrat am Vertrag? Die dein Speer birgt,
sind sie dir Spiel,
des berat'nen Bundes Runen? **7B**

Co pravíš? Ha, strůjcem jsi zrad?
Ty zrádcem jsi smluv? Cos ryl v kopí,
jsou ti teď hrou
našich rad a úmluv runy?

FAFNER

(höhnisch)

(s posměchem)

Getreu'ster Bruder,
merkst du Tropf nun Betrug? **11**

Jenž's věřil bratře,
chápeš, bloude, již klam?

FASOLT

Lichtsohn du, leicht gefügter!
Hör' und hüte dich: Verträgen halte Treu!
Was du bist, bist du nur durch Verträge;
bedungen ist, wohl bedacht deine Macht.
Bist weiser du, als witzig wir sind,
bandest uns Freie zum Frieden du:
all deinem Wissen fluch' ich,
fliehe weit deinen Frieden,
weißt du nicht offen, ehrlich und frei
Verträgen zu wahren die Treu!
Ein dummer Riese rät dir das:

Synu dne, lehké mysle!
Věz a varuj se: vždy v smlouvě věrně stůj!
7B Čím jsi teď, tím jsi jen díky smlouvám;
tak závislá, záludná je tvá moc.
Jsa moudřejší, než vtipni my jsme,
7B spjals'li nás volné dle vůle v mír:
tvůj vešken um buď proklet,
mír tě tvůj provždy míjej,
nechcešli čacky, čestný jak muž,
všem ve smlouvě věrně vždy stát!
Tou hloupý obr radou ti jest:

Du Weiser, wiss' es von ihm.

to moudrý, jím dej si říct.

WOTAN

Wie schlaue für Ernst du achtest,
was wir zum Scherz nur beschlossen!
Die liebliche Göttin, licht und leicht,
was taugt euch Tölpeln ihr Reiz?

Jak zchytra vážně bereš,
co jenom v žertu jsem sjednal!
Ty půvaby božky, vzdušný vděk,
nač vám, vy hlupci, ten čár?

FASOLT

Höhnst du uns? Ha, wie unrecht!
Die ihr durch Schönheit herrscht, **10A**
schimmernd hehres Geschlecht,
wir törig strebt ihr nach Türmen von Stein, **7A**
setzt um Burg und Saal
Weibes Wonne zum Pfand! **9 12**
Wir Plumpen plagen uns
schwitzend mit schwieliger Hand, **9**
ein Weib zu gewinnen, das wonnig und mild
bei uns Armen wohne; **10A**
und verkehrt nennst du den Kauf?

V smích ti jsme? Ha, ta křivda!
Mohouce krásou vlášt,
zářný, vzácný tak rod,
jak blázni blouzníte věž mít a val,
slíbíte za hrad a síň
ženy vděk dáti v žold!
My troupi dřeli se zde
mokří a mozolnou dlaň,
chtíce ženu si získat, by luzná jak laň
šla k nám bědným bydlet;
a ty nám zvracíš ten kup?

FAFNER

Schweig' dein faules Schwatzen,
Gewinn werben wir nicht:
Freias Haft hilft wenig,
doch viel gilt's den Göttern sie zu entreißen.

Plané nech ty plesky,
my zisk nejdem ždát:
z rukojmí mám málo,
jde však o to teď Freiu z božstva řad
vyrvat.

(leise)

10A (tiše)

Goldene Äpfel wachsen in ihrem Garten;
sie allein weiß die Äpfel zu pflegen!
Der Frucht Genuß frommt ihren Sippen
zu ewig nie alternder Jugend:
siech und bleich doch sinkt ihre Blüte,
alt und schwach schwinden sie hin,
müssen Freia sie missen.

Zlaté plody v zahradě její rostou;
ona jen zná ta jablka pěstít!
Ten plod že jí, kvést může jich plémě,
a nikdy jich nestárne mladost:
chor a bled by schřad květ jich luzný,
stár a sláb zajde jich rod,
měl-li Freiu by ztratit.

(grob)

(hrubě)

Ihrer Mitte drum sei sie entführt! **9 10C**

Z jejich řad proto musí teď pryč!

WOTAN

(für sich)

(stranou)

Loge säumt zu lang!

Kdež jen Loge dlí?

FASOLT

Schlicht gib nun Bescheid!

9

Mluv leď, co a jak!

WOTAN

Sinnt auf andern Sold!

Ždejte jiný žold!

FASOLT

Kein andrer: Freia allein!

9

Tot' marno: Freiu a dost!

FAFNER

Du da! Folg' uns fort!

Ty tam! S námi pojd'!

(Sie dringen auf Freia zu)

(Obři dorážejí na Freiu)

FREIA

(fliehend)

10C

(prchajíc)

Helft! Helft, vor den Harten!

Sem! Spějte mne chránit!

FROH

(Freia in seine Arme fassend)

(jímá Freiu do náručí)

Zu mir, Freia! Meide sie, Frecher!
Froh schützt die Schöne.

Pojd' sem, Freio! Klid' se mi lotře!
Froh sestru chrání.

DONNER

(sich vor die beiden Riesen stellend)

(stane proti oběma obrům)

Fasolt und Fafner,
fühltet ihr schon
meines Hammers harten Schlag?

Fasolte, Fafnere,
znáte již snad
moji pěst a perný mlat?

FAFNER

Was soll das Drohn?

9

Hrozit chceš nám?

FASOLT

Was dringst du her?
Kampf kiesten wir nicht,
verlangen nur unsern Lohn.

9

Co vpad jsi sem?
V boj kdo z nás tu zval?
Jdem žádat svůj pouze žold.

DONNER

Schon oft zahl't ich Riesen den Zoll.
Kommt her, des Lohnes Last
wäg' ich mit gutem Gewicht!

(er schwingt den Hammer)

Již častěji jsem dal obrům jich díl.
Jen blíž, chciť žoldu žeň
řádně vám naměřit rád!

(*mává kladivem*)

WOTAN

(seinen Speer zwischen den Streitenden ausstreckend)

(*vztáhne své kopí mezi peroucí se*)

Halt, du Wilder! Nichts durch Gewalt! **7B** Stůj, ty vztekly! Násilím nic!
Verträge schützt meines Speeres Schaft: **10A** Jeť strážcem smluv mého ratiště vrub:
spar' deines Hammers Heft! šetři svou pěst a mlat!

FREIA

Wehe! Wehe! Wotan verläßt mich!

Běda! Běda! Wotan mě odvh'!

FRICKA

Begreif' ich dich noch, grausamer Mann?

Jak rozumět ti, krutý ty muži?

WOTAN

(wendet sich ab und sieht Loge kommen)

(*odvrátí se a vidí přicházet Loga*)

Endlich Loge! Eiltest du so, **11**
den du geschlossen,
den schlimmen Handel zu schlichten?

Že přec Loge! Spěchal jsi tak,
jejž jsi mi sjednal,
ten zlý teď obchod mi srovnat?

LOGE

(ist im Hintergrunde aus dem Tale heraufgestiegen) (*vystoupí v pozadí z údolí*)

Wie? Welchen Handel **11**
hätt' ich geschlossen?
Wohl was mit den Riesen
dort im Rate du dangst?
In Tiefen und Höhen
treibt mich mein Hang; **7A**
Haus und Herd behagt mir nicht.
Donner und Froh,
die denken an Dach und Fach,
wollen sie frei'n,
ein Haus muß sie erfreu'n.

Jak? Jaký obchod
já že jsem sjednal?
Snad co s těmi obry
tam jsi nasmlouval sám?
Hloub v sráz v strmé výše
štve můj mne pud;
dům a krb mne málo zvou.
Donner a Froh,
ti dychtí mít krov a kryt,
ždají-li žen,
pak dům velmi jim vhod.

Ein stolzer Saal, ein starkes Schloß,
danach stand Wotans Wunsch.
Haus und Hof, Saal und Schloß, **7A**
die selige Burg, sie steht nun fest gebaut.
Das Prachtgemäuer prüft' ich selbst,
ob alles fest, forsch' ich genau:
Fasolt und Fafner fand ich bewährt:
kein Stein wankt in Gestemm'.
Nicht müßig war ich, wie mancher hier; **11**
der lügt, wer lässig mich schilt!

Mít pyšnou síň, a pevný hrad,
po tom přec Wotan práh'.
Dům i dvůr, krov i sál,
ten rozkošný hrad, zde stojí pevně sbit.
Ty skvostné zdi jsem zkoumal sám,
zda pevno vše, bystře si vším:
Fasolt a Fafner obstáli se ctí:
ni heblem nelze hnout.
Já nezahálel, jak leckdo zde;
a lže, kdo líných mi lál!

WOTAN

Arglistig weichst du mir aus: **11**
mich zu betrügen hüte in Treuen dich wohl!

Úskočně rád by ses vymk':
bys mne snad podved věz na mou
víru se chraň!

Von allen Göttern dein einz'ger Freund, **7B**
nahm ich dich auf in der übel trauenden Troß.
Nun red' und rate klug!
Da einst die Bauer der Burg
zum Dank Freia bedangen, **11**
du weißt, nicht anders willigt' ich ein,
als weil auf Pflicht du gelobtest,
zu lösen das hehre Pfand.

Jen sám ze všech bohů jsa přítel tvůj,
přijal jsem tě, když tě svízel svírala zlá.
Teď mluv a moudře rad'
Když ti, kdo roubili hrad,
co žold Freiu si ždáli,
ty víš, já tím jen svolným se stal,
že na své slovo jsi slíbil,
mně zástavy výkup dát.

LOGE

Mit höchster Sorge drauf zu sinnen,
wie es zu lösen, das - hab' ich gelobt. **11**
Doch, daß ich fände,
was nie sich fügt, was nie gelingt, -
wie ließ sich das wohl geloben?

Že s veškerou péčí já chci pátrat,
jak bys ji splatil-tak zněl onen slib.
Však abych našel,
co nelze zmoc', co marno ždát, -
jak muž by mohl to slíbit?

FRICKA

(zu Wotan) **11**

(k Wotanovi)

Sieh, Welch trugvollem Schelm du getraut!

Viz, ký taškář tvou důvěru měl!

FROH

Loge heißt du, **11**
doch nenn' ich dich Lüge!

Loge sluješ,
však zovu tě lhářem!

DONNER

Verfluchte Lohe, dich lös'ch' ich aus! **11**

Ty fafry, fante ti sfouknu v ráz!

LOGE

Ihre Schmach zu decken,
schmähen mich Dumme!

11

Svou by hanbu skryli,
hanobí mě, hlupci!

(Donner holt auf Loge aus)

(Donner se rozpřáhne na Loga)

WOTAN

(tritt dazwischen)

(vstoupí mezi ně)

In Frieden laßt mir den Freund!
Nicht kennt ihr Loges Kunst:
reicher wiegt seines Rates Wert,
zahlt er zögernd ihn aus.

Mně Loga na pokoji nech!
neb nevíš, co on zná:
tím si víc važte jeho rad,
čím je váhavěj dá.

FAFNER

Nichts gezögert! Rasch gezahlt!

9

Nech už plesků! Rychle plať!

FASOLT

Lang währt's mit dem Lohn!

11

Ňák zdlouhav jsi s tím!

WOTAN

(wendet sich hart zu Loge, drängend)

(obrábí se příkře k Logemu)

Jetzt hör', Störrischer! Halte Stich!
Wo schweiftest du hin und her?

Teď slyš, svéhlavče! V slově stůj!
Kdes toulal ses stále v kol?

LOGE

Immer ist Undank Loges Lohn!
Für dich nur besorgt, sah ich mich um,
durchstöbert' im Sturm alle Winkel der Welt,
Ersatz für Freia zu suchen,
wie er den Riesen wohl recht.
Umsonst sucht' ich, und sehe nun wohl:
in der Welten Ring nichts ist so reich,
als Ersatz zu muten dem Mann
für Weibes Wonne und Wert! 12

Napořád nevděk Logův los!
Jen tě v myslí měv, pátrat jsem spěl,
a proslídil v kvap každý kol světa kout,
jak výkup za Freiu vybrat,
by obrů choutce byl vhod.
Však vše marno, jen vím nyní sám:
v světa šíru kol nenajdeš nic,
co by muž snad v záměnu vzal
za ženy kouzlo a čár!

(Alle geraten in Erstaunen und verschiedenartige Betroffenheit)

(Všichni užasnou a zarazí se)

So weit Leben und Weben,
In Wasser, Erd' und Luft,
viel frug' ich, forschte bei allen,

10A

Až kam hýbe se žitím
ať vodstvo, zem či vzduch,
ptal jsem se pátraje všude,

wo Kraft nur sich rührt, und Keime sich regen: was wohl dem Manne mächt'ger dünk', als Weibes Wonne und Wert? 12	kde sil kypí vzruch a zárodky klíčí: muže co zvábit může víc než ženy kouzlo a čár?
Doch so weit Leben und Weben, 10A verlacht nur ward meine fragende List: in Wasser, Erd' und Luft, lassen will nichts von Lieb' und Weib. 10A Nur einen sah' ich, der sagte der Liebe ab:	Kde však v šíř hýbe se život jen výsměch klidila zvědavá lest: ni vodstvo, zem, ni vzduch, nechtí se lásky vzdát ni žen. Jen jednoho zřel jsem, jenž lásky se luzna sřek':
um rotes Gold entriet er des Weibes Gunst. 5 Des Rheines klare Kinder 3B klagten mir ihre Not: der Nibelung, Nacht-Alberich, buhlte vergebens um der Badenden Gunst; 3A das Rheingold da raubte sich rächend der Dieb: 5 das dünkt ihn nun das teuerste Gut, 6B hehrer als Weibes Huld. Um den gleißenden Tand, 12 3B der Tiefe entwandt, erklang mir der Töchter Klage: an dich, Wotan, wenden sie sich, daß zu Recht du zögest den Räuber, 5 das Gold dem Wasser wieder gebest, 3B und ewig es bliebe ihr Eigen.	za zlata lesk on zaměnil přízeň žen. Mně tak si Rýna dcery posteskly v bídě své: že Nibelung, zlý Alberich, marně si přál dobýt si přízeň těch děv; a rýnské pak zlato jim za pomstu vzal: on zří teď v něm svůj nejdražší skvost, skvělejší než vábnost žen. pro ten blýskavý tret, sten z hloubi se dral, a v ústret mi zněl děv nářek: teď mnou Wotane, vzývají tě, toho lotra k právu bys pohnal, to zlato Rýnu vrátit kázal a navždy je nechal jim zářit.

(Hingebende Bewegung aller)

(pohyb všech)

Dir's zu melden, gelobt' ich den Mädchen: **11**
nun löste Loge sein Wort.

To ti hlásit slíbil jsem těm dívkám:
teď splnil Loge svůj slib.

WOTAN

Törig bist du, wenn nicht gar tückisch! **11**
Mich selbst siehst du in Not:
wie hilft' ich andern zum Heil?

Šílený jsi, ne-li snad šibal!
Vždyť sám v tísní jsem zlé:
jak bránit cizích mám práv?

FASOLT

(der aufmerksam zugehört, zu Fafner)

(jenž pozorně naslouchal, k Fafnerovi)

Nicht gön'n' ich das Gold dem Alben;
viel Not schon schuf uns der Niblung,
doch schlaue entschlüpfte unserm
Zwange immer der Zwerg.

To zlato bych Alpu nepřál;
co slot již slal na nás Niblung,
však vždy pomstě naší
Istný ten spratek se vymk'.

FAFNER

Neue Neidtat sinnt uns der Niblung,
gibt das Gold ihm Macht. -

Nově zlem nás obmyslí Niblung,
v zlatě tkví - li moc. -

Du da, Loge! Sag' ohne Lug: **11**
was Großes gilt denn das Gold,
daß dem Niblung es genügt?

Ta tam, Loge! nelži a mluv:
čím mocno zlato je tak,
dost že Niblung na něm má?

LOGE

Ein Tand ist's in des Wassers Tiefe, **3B**
lachenden Kindern zur Lust,
doch ward es zum runden Reife geschmiedet,
hilft es zur höchsten Macht, **6B**
gewinnt dem Manne die Welt.

Je tretkou tam ve vodstva hloubi,
pro hru jen děcku a v smích,
však v kulatý kdyžtě kroužek je skuto,
bezměrnou skýtne moc,
a pánu podrobí svět.

WOTAN

(sinnend) **6B**

(*v myšlenkách*)

Von des Rheines Gold hört' ich raunen:
Beute-Runen berge sein roter Glanz;
Macht und Schätze schüf ohne Maß ein Reif.

O rýnském zlatě zvěst jsem slýchal:
runy kořistné v svůj rudý víže lesk;
Moc a pokladů skýt by spoušť kýs kruh.

FRICKA

(leise zu Loge)

(*tiše k Logovi*)

Taugte wohl des goldnen Tandes
gleißend Geschmeid
auch Frauen zu schönem Schmuck?

Nezhodil by zlaté tretky
blýskavý třpyt
i ženám co krásný šperk?

LOGE

Des Gatten Treu' ertrotzte die Frau,
trüge sie hold den hellen Schmuck, **8**
den schimmernd Zwerge schmieden, **13A**
rührig im Zwange des Reifs.

Vždy muže víc by poutala choť,
půvab jí vнад ten zvýšit šperk,
jejž strojně trpaslík stvářel,
křepce jej svářeje v kruh.

FRICKA

(schmeichelnd zu Wotan)

(*lichotivě k Wotanovi*)

Gewänne mein Gatte sich wohl das Gold?**10A** Chtěl choť by si získat zlatý ten kov?

WOTAN

(wie in einem Zustande wachsender Bezauberung)

(*jako ve stavu rostoucího očarování*) **5**

Des Reifes zu walten,
rätlich will es mich dünken. **6B**

Tím kroužkem bych vládnul,
radno zdá se mi velmi.

Doch wie, Loge, lernst' ich die Kunst?
Wie schüf' ich mir das Geschmeid'?

Však jak, Loge, získat ten um?
Jak skout bych měl si ten skvost?

LOGE

6B

Ein Runenzauber zwingt das Gold zum Reif;
keiner kennt ihn;
doch einer übt ihn leicht,
der sel'ger Lieb' entsagt.

6A

Lze run jen kouzlem skouti ten v kruh:
nikdo nezná je;
však lehce vládne jím,
kdo se lásky slasti zřek'.

(Wotan wendet sich unmutig ab)

(*Wotan se s nevolí odvrátí*)

Das sparst du wohl; zu spät auch kämst du:
Alberich zauderte nicht.
Zaglos gewann er des Zaubers Macht: 6B

To nechceš, vid'; je pozdě též již:
Alberich k dílu se měl.
odhodlán si osvojil kouzla moc:

(grell)

(*pronikavě*)

geraten ist ihm der Ring!

6A

a skroužil prsten si v kruh!

DONNER

(zu Wotan)

(*k Wotanovi*)

Zwang uns allen schüfe der Zwerg,
würd' ihm der Reif nicht entrissen.

strážení ztropí však nám ten Alp,
mu nebýt kroužek ten vyrván.

WOTAN

Den Ring muß ich haben!

Ten skvost musím dostat!

FROH

Leicht erringt
ohne Liebesfluch er sich jetzt.

6A

Lze lehce
bez všech lásce kletb vzít jej teď.

LOGE

Spottleicht, ohne Kunst, wie im Kinderspiel!

Hračkou, jako nic, jako v děcka hře!

WOTAN

(grell)

(*ostře*)

So rate, wie?

Tak rad' mi, jak?

LOGE

Durch Raub!		Jít krást!
Was ein Dieb stahl, das stiehlst du dem Dieb;		Co zloděj vzal, to vezmeš mu ty;
ward leichter ein Eigen erlangt?	11	Ize snáz si svůj přisvojit díl?
Doch mit arger Wehr wahrts sich Alberich;	5	Však se chránit zle schystal Alberich;
klug und fein mußst du verfahren,	6	s jemnou Istí s ním nutno jednat,
ziehst den Räuber du zu Recht,		až jej k právu jmeš se hnát,
um des Rheines Töchtern, den roten Tand,		by hned Rýna dětem ten různý tret,

(mit Wärme) **3B** (s vřelostí)

das Gold wiederzugeben;		ten kov zpět zase vrátil;
denn darum flehen sie dich.	5	oč teskně žádají tě.

WOTAN

Des Rheines Töchtern?		Že Rýna dcery?
Was taugt mir der Rat?	3B	Co mám z takých rad?

FRICKA

Von dem Wassergezücht		O té havěti z vod
mag ich nichts wissen:	3A	nechci nic vědět:
schon manchen Mann - mir zum Leid -		již mnohdy muž - jak mi žel -
verlockten sie buhlend im Bad.		dal zlákat se v lázni v jich léč.

(Wotan steht stumm mit sich kämpfend; die übrigen Götter heften in schweigender Spannung die Blicke auf ihn. Währenddem hat Fafner beiseite mit Fasolt beraten)

(Wotan stojí beze slova, bojuje sám se sebou; ostatní bohové upírají na něho zraky v němém napětí. Zatím radil se stranou Fasolt s Fafnerem)

FAFNER

(zu Fasolt)		(k Fasoltovi)
Glaub' mir, mehr als Freia	10A	Věř mi, víc než Freia
frommt das gleißende Gold:		prospěl skvoucí by kov:
auch ew'ge Jugend erjagt,	10C 5	těž věčným mládím by vlád',
wer durch Goldes Zauber sie zwingt.		kdož by zlata kouzlem je spjal.

(Fasolts Gebärde deutet an, daß er sich wider Willen überredet fühlt. Fafner tritt mit Fasolt wieder an Wotan heran.)

(Oba opět přistoupí)

Hör', Wotan, der Harrenden Wort!	9	Slyš, Wotane, a slova má zvaž!
Freia bleib' euch in Frieden;		Freiu pro mne si nechte;
leicht'ren Lohn fand ich zur Lösung:		snažší vám volil jsem výkup:

uns rauhen Riesen genügt
des Niblungen rotes Gold.

6B

my obři vezmeme vděk
i v Niblungů skvoucí kov.

WOTAN

Seid ihr bei Sinn?
Was nicht ich besitze,
soll ich euch Schamlosen schenken?

Posed vás d'as?
Co sám ani nemám,
měl bych vám, nestoudní dáti?

FAFNER

Schwer baute dort sich die Burg;
leicht wird dir's mit list'ger Gewalt
was im Neidspiel nie uns gelang,
den Niblungen fest zu fahn. **9 7A 11**

Nám těžce stavěl se hrad;
snáz dovedou lest a tvá moc
v čem jen nezdar stíhal vždy nás,
jat Niblunga pevně v past.

WOTAN

Für euch müht' ich mich um den Alben?
Für euch fing' ich den Feind?
Unverschämt und überbegehrlich,
macht euch Dumme mein Dank!

Vděk vám mám se hmoždit s tím Alpem?
By vám chycen byl sok?
Nestoudní tak nadužíváte
hlupci, vděčnosti mé!

FASOLT

(ergreift plötzlich Freia und führt sie mit Fafner zur Seite)

(uchvátí náhle Freiu a odvádí ji s Fafnerem stranou)

Hieher, Maid! In unsre Macht!
Als Pfand folgst du uns jetzt,
bis wir Lösung empfah'n!

Nuž, pojd' sem! Sem v moc již moc!
Teď ruč rukojmím ty,
až by splacen byl dluh!

FREIA

(wehklagend)

(naříkajíc)

Wehe! Wehe! Wehe!

Běda! Běda! Běda!

(alle Götter sind in höchster Bestürzung) *(všichni bohové jsou nanejvýš zaraženi)*

FAFNER

Fort von hier sei sie entführt!
Bis Abend - achtet's wohl -
pflegen wir sie als Pfand;
wir kehren wieder; doch kommen wir,
und bereit liegt nicht als Lösung
das Rheingold licht und rot -

Pryč se sní vzdálíme teď!
Jen do tmy, dobře dbej-
ctít v ní zástavu chcem;
pak zas se sejdem; až přijdem však,
a zde svůj nenajdem výkup
ten zlata lesk a čár - **6B**

FASOLT

Zu End' ist die Frist dann,
Freia verfallen:
für immer folge sie uns!

Pak prošlá je lhůta,
Freiou jsi propad:
ta navždy zůstane nám!

FREIA

(schreiend)

10A

(křičíce)

Schwester! Brüder! Rettet! Helft!

Sestro! Bratři! Pomoc! Ah!

(sie wird von den hastig enteilenden Riesen fortgetragen)

(kvapně se vzdalující obři ji odnášejí; vyděšení bohové slyší v dáli zanikat její úpěnlivé volání)

FROH

Auf, ihnen nach!

Vpřed, na ně v ráz!

DONNER

Breche denn alles!

Ať se vše zhroutl!

(Sie blicken Wotan fragend an)

(Pohlížejí tázavě k Wotanovi)

FREIA

(aus weiter Ferne)

(z větší vzdálenosti)

Rettet! Helft!

Pomoc! Ah!

LOGE

(den Riesen nachsehend)

(dívá se za obry)

Über Stock und Stein zu Tal
stapfen sie hin:
durch des Rheines Wasserfurt
waten die Riesen.
Fröhlich nicht hängt Freia
den Rauhen über dem Rücken! -
Heia! Hei! Wie taumeln die Töpel dahin!
Durch das Tal talpen sie schon.
Wohl an Riesenheims Mark
erst halten sie Rast. -

Jako burná bouř jich krok
dupotá v dol:
viz již Rýna přebrodem
brouzdat se obry.
Zvadlý květ vlá Freia
té láji schlípeně s plecí! -
Heja! Hej! Jak ťapou ti ťulpasi tam!
Dolem dál klusají v klus.
Teď až Riesenheim sám
jich zastaví krok. -

(er wendet sich zu den Göttern)

(obrátl se k bohům)

Was sinnt nun Wotan so wild?
Den sel'gen Göttern wie geht's?

Nač myslí Wotan jak mrak?
Teď božstvu v ráji jak je?

(Ein fahler Nebel erfüllt mit wachsender Dichtheit die Bühne; in ihm erhalten die Götter ein zunehmend bleiches und ältliches Aussehen: alle stehen bang und erwartungsvoll auf Wotan blickend, der sinnend die Augen an den Boden heftet)

(Silná mlha, jež postupně houstne, plní scénu; v ní nabývají bohové vždy více bledého až starobného vzezření: všichni stojí teskně a plní očekávání pohlížejíce na Wotana, jenž v myšlenkách hledí k zemi)

LOGE

Trügt mich ein Nebel? Neckt mich ein Traum? Wie bang und bleich verblüht ihr so bald! Euch erlischt der Wangen Licht; der Blick eures Auges verblitzt! Frisch, mein Froh, noch ist's ja früh! Deiner Hand, Donner, entsinkt ja der Hammer!	10C	Šálí mne mlhy? Škádlí mne sen? Jak schlíple bled váš květ vadne vráz! Vám všem jihne tváří jas; a zrak letmo ztrácí svůj lesk! Zčerstva Frohu, časnýť je den! Tvoje pěst Donnře, proč pouští ten perlík?
Was ist's mit Fricka? Freut sie sich wenig ob Wotans grämlichem Grau, das schier zum Greisen ihn schafft?		Co to, i Fricka? Málo ji těší jak Wotan ztrápen tu zšed, že přímo starcem se stal?

FRICKA

Wehe! Wehe! Was ist geschehen? Běda! Běda! Co jen to jest?

DONNER

Mir sinkt die Hand! Má paž je mdlá!

FROH

Mir stockt das Herz! Mně mdlí žil tep!

LOGE

Jetzt fand' ich's: hört, was euch fehlt! Von Freias Frucht genosset ihr heute noch nicht. Die goldnen Äpfel in ihrem Garten, sie machten euch tüchtig und jung, aßt ihr sie jeden Tag. Des Gartens Pflegerin ist nun verpfändet; an den Ästen darbt und dorrt das Obst, bald fällt faul es herab. -	10C	Už chápu: hle co vám schází! Vždyť Frein plod vy v ústa jste nevezali dnes. Z těch zlatých jablek tam z jejích zahrad, jste sáli květ mládí a sil, jedše je den co den. Teď zahrad strážkyně v plen padla záruk, v šeru větve mře a schne ten plod, by pak hniv k zemi pad'.
	11	

Mich kümmert's minder;
an mir ja kargte Freia von je
knausernd die köstliche Frucht:
denn halb so echt nur bin ich wie, Selige, ihr!

Doch ihr setztet alles auf das jügende Obst:
das wußten die Riesen wohl;
auf eurer Leben legten sie's an:
nun sorgt, wie ihr das wahr!
Ohne die Äpfel,
alt und grau, greis und grämlich,
welkend zum Spott aller Welt,
erstirbt der Götter Stamm.

10C

Mně miň to mrzí,
neb ke mně skoupá Freia vždy jsouc
škodlila skvostný ten plod:
jen půl tak čist můj původ, jak
šťastlivci váš!

Vy vše jste na zmlazující vsadili plod:
to dobře ti obři ví;
a na váš život navlíkli past:
co teď, vám sluší dbát!
Bez oněch jablek
stár a šed, chor a ztrápen,
vadna a v posměch jsa všem,
v nic zajde božstva klam.

FRICKA

(bang)

Wotan, Gemahl, unsel'ger Mann!
Sieh, wie dein Leichtsinn lachend uns allen
Schimpf und Schmach erschuf!

6B

(teskně)

Wotane, můj choti, nešťastný muži!
Jak s lehkou myslí v smíchu's nás
všecky
v hanby vehnal klín!

WOTAN

(mit plötzlichem Entschluß auffahrend)

Auf, Loge, hinab mit mir!
Nach Nibelheim fahren wir nieder:
gewinnen will ich das Gold.

(vybuchne v náhlém rozhodnutí)

Pojď, Loge, my sejdeme tam!
V ten Nibelheim spust'me se spolu:
získat chci zlatý ten kov.

LOGE

Die Rheintöchter riefen dich an:
so dürfen Erhörung sie hoffen?

3B

Mnou Rýnovny vzývaly tě:
smí přec tedy v právo své doufat?

WOTAN

(heftig)

Schweige, Schwätzer!
Freia, die Gute, Freia gilt es zu lösen!

(prudce)

Mlč, ty mluvko!
Freiu, tu dobrou, Freiu třeba je spasit!

LOGE

Wie du befiehlst
führ' ich dich gern
steil hinab
steigen wir denn durch den Rhein?

Kážeš-li tak
rád chci tě vést
srázně v hloub
přímo nás vésti má Rýn?

WOTAN

Nicht durch den Rhein!

Stranou nech Rýn!

LOGE

So schwingen wir uns durch die Schwefelkluft. Pak sestupme sirnatou roklinou.
Dort schlüpfe mit mir hinein! Sem vklouzni za mnou v tu sluj!

(Er geht voran und verschwindet seitwärts in einer Kluft, aus der sogleich ein schweflicher Dampf hervorquillt)

(Jde napřed a zmizí stranou v rozsedlině, ze které počne ihned vystupovat sirnatá pára)

11

WOTAN

Ihr andern harrt bis Abend hier:
verlorner Jugend erjag' ich erlösendes Gold!

Vy sečkejte až v soumrak zde:
bych hájil mládí jdu uchvátit spásný
ten kov!

6B

(Er steigt Loge nach in die Kluft hinab: der aus ihr dringende Schwefeldampf verbreitet sich über die ganze Bühne und erfüllt diese schnell mit dickem Gewölk. Bereits sind die Zurückbleibenden unsichtbar.)

(Sestoupí za Logem do rozsedliny; zní deroucí se sirné páry rozšíří se po celé scéně a naplní ji rychle hustou mrákavou. Ti, kdož zůstali zpět, nejsou více viditelní)

DONNER

Fahre wohl, Wotan!

Šťastnou cestu, Wotane!

FROH

Glück auf! Glück auf!

Měj zdar! Měj zdar!

FRICKA

O kehre bald zur bangenden Frau!

11

Ó potěš záhy zoufalou choť!

(Der Schwefeldampf verdüstert sich bis zu ganz schwarzem Gewölk, welches von unten nach oben steigt; dann verwandelt sich dieses in festes, finsternes Steingeklüft, das sich immer aufwärts bewegt, so daß es den Anschein hat, als sänke die Szene immer tiefer in die Erde hinab. Wachsendes Geräusch wie von Schmiedenden wird überallher vernommen.)

(Sirná pára zatemňuje se až ve zcela černé mraky, jež stoupají zdola nahoru; pak se mrákava promění v pevné, temné skalní rozsedliny, jež se stále pohybují nahoru, takže se zdá, jakoby se scéna propadala stále hlouběji do země.)

Rostoucí hluk jako od kovářů je všude k doslechnutí)

12 4 10B 5 6B

DRITTE SZENE

Alberich, Mime, Wotan, Loge

Von verschiedenen Seiten her dämmert aus der Ferne dunkelroter Schein auf: eine unabsehbar weit sich dahinziehende unterirdische Kluft wird erkennbar, die nach allen Seiten hin in enge Schachte auszumünden scheint.

(Konečně prosvítá z různých stran v dálce temě rudá zář: podzemní sluj, táhnoucí se do nedozírna, stává se zřetelnou, jež jako by na všechny strany vyústřovala v těsné šachty)

13A

(Alberich zertr den kreischenden Mime an den Ohren aus einer Seitenschlucht herbei.)

10B 6B

(Alberich vleče vřískajícího Mima za uši z pobočné rokle na scénu)

ALBERICH

Hehe! Hehe!
Hieher! Hieher! Tückischer Zwerg!
Tapfer gezwickt sollst du mir sein,
schaffst du nicht fertig, wie ich's bestellt,
zur Stund' das feine Geschmeid'!

Hehe! Hehe!
Pojď sem Pojď sem Prohnaný zmetku!
Řádně, to věz, vytahám ti,
nezhotovíš-li, jak jsem ti řek,
a hned, ten kovaný kus!

MIME

(heulend)

Ohe! Ohe! Au! Au!
Laß mich nur los!
Fertig ist's, wie du befahlst,
mit Fleiß und Schweiß ist es gefügt:
nimm nur

(skučí)

Ouvé! Ouvé! Ou! Ou!
Pusť mne přec!
Hotov jest, jak jsi jej chtěl;
již pilnou já prací jej skul:
jen už

(grell)

die Nägel vom Ohr!

(pronikavě)

ty nehty dej pryč!

ALBERICH

(loslassend)

Was zögerst du dann
und zeigst es nicht?

(jej pustí)

Proč otálíš pak
bys odved jej?

MIME

Ich Armer sagte,
daß noch was fehle.

Já stále chvěl se,
že něco chybí.

ALBERICH

Was wär' noch nicht fertig?

Co kde ještě schází?

MIME

(verlegen)

(v rozpacích)

Hier - und da -

Zde - a tam -

ALBERICH

Was hier und da? Her das Geschmeid'!

Co zde a tam? Sem onen kus!

(Er will ihm wieder an das Ohr fahren; vor Schreck läßt Mime ein metallenes Gewirke, das er krampfhaft in den Händen hielt, sich entfallen. Alberich hebt es hastig auf und prüft es genau.)

(Chce jej opět popadnouti za ucho: v leknutí upustí Mime kovové pletivo, jež křečovitě svíral v ruku. Alberich chvatně je zvedne a pečlivě je zkouší)

14

Schau, du Schelm! Alles geschmiedet
und fertig gefügt, wie ich's befahl!
So wollte der Tropf schlau mich betrügen?
Für sich behalten das hehre Geschmeid',
das meine List ihn zu schmieden gelehrt?
Kenn' ich dich dummen Dieb?

Aj, ta šelmo! Všecko je správně
a zrobeno tak, jak jsem si přál!
Tak chtěl mě ten hňup chytře jen šálit?
A sám si nechat ten nádherný kus,
jež se mým návodem naučil skout?
Vid', žes chtěl hlupče krást?

(Er setzt das Gewirk als "Tarnhelm" auf den Kopf)

(Posadí si pletivo jako „Tarnhelm“ na hlavu)

Dem Haupt fügt sich der Helm:
ob sich der Zauber auch zeigt?

14

Mně helm dobře by pad:
zjeví-li kouzlo se též?

(sehr leise)

(velmi tiše)

"Nacht und Nebel - niemand gleich!"

„V noc a mlhy - nikdo zde!“

(seine Gestalt verschwindet; statt ihrer gewahrt man eine Nebelsäule)

(jeho postava zmizí; místo ní je vidět mlžný sloup)

Siehst du mich, Bruder?

Vidíš mne, bratře?

MIME

(blickt sich verwundert um)

(udiveně se rozhlíží)

Wo bist du? Ich sehe dich nicht.

Kam děl ses? Já nevidím nic.

ALBERICH

(unsichtbar)

(neviditelný)

So fühle mich doch, du fauler Schuft!
Nimm das für dein Diebesgelüst!

4 Tím lépe mne teď, ty lotře cit!
Zde vem, že jsi krást mi chtěl!

MIME

(schreit und windet sich unter empfangenen Geißelhieben, deren Fall man vernimmt, ohne die Geißel selbst zu sehen)

(křičí a svíjí se pod šlehy důtek, jež dostává a jichž dopadání je slyšet; důtek samých viděti však není)

Ohe, Ohe! Au! Au! Au!

Ouvé! Ouvé! Ou! Ou! Ou!

ALBERICH

(lachend, unsichtbar)

(smějíc se, neviditelný)

Hahahahahaha!

Hahahahahaha!

Hab' Dank, du Dummer!

Měj dík, ty hlupče!

Dein Werk bewährt sich gut!

To dílo dobře skuls'!

Hoho! Hoho!

Hoho! Hoho!

Niblungen all', neigt euch nun Alberich!

Niblungův rod, v prach kloň se Alberichu!

Überall weilt er nun, euch zu bewachen; Vždy všude přítomen, vás bude střežit;

Ruh' und Rast ist euch zerronnen; **6B** prázdně klid pro vás je ztracen;

ihm müßt ihr schaffen wo nicht ihr ihn schau mu jest vám sloužit, kde po něm ni slech;

wo nicht ihr ihn gewahrt, seid seiner gewärtig! i když není ho zřít, vždy před ním se třeste!

Untertan seid ihr ihm immer!

Podrobil vás sobě provždy!

(grell)

(pronikavě)

Hoho! Hoho! Hört' ihn, er naht:
der Niblungen Herr!

Hoho! Hoho! Slyšte, toť on:
Jde Niblungů pán!

(Die Nebelsäule verschwindet dem Hintergrunde zu: man hört in immer weiterer Ferne Alberichs Toben und Zanken; Geheul und Geschrei antwortet ihm, das sich endlich in immer weiterer Ferne unhörbar verliert. Mime ist vor Schmerz zusammengesunken. Wotan und Loge lassen sich aus einer

Schlucht von oben herab.

13A 4 11

(Mlžný sloup zmizí směrem do pozadí; ve stále větší dálce je slyšet, jak Alberich řadí a jak se hádá; ze spodnějších slují odpovídá mu křik a nářek, jenž se nakonec neslyšně ztrácí ve vždy větší dáli. - Mime bolestí se zhroutil. Jeho sténání a úpění zaslechnou Wotan a Loge, sestupující slojí shora)

LOGE

Nibelheim hier:
Durch bleiche Nebel
was blitzen dort feurige Funken?

Nibelheim zde:
Tam ze mlhy bledé
jak blykají ohnivé jiskry?

MIME

Au! Au! Au!

4

Ou! Ou! Ou!

WOTAN

Hier stöhnt es laut:
was liegt im Gestein?

4

Zde zavzněl sten:
kdo skryt v skal je stín?

LOGE

(neigt sich zu Mime)

(sklání se k Mimovi)

Was Wunder wimmerst du hier?

Co skuhro skřehotáš zde?

MIME

Ohe! Ohe! Au! Au!

4

Ouvé! Ouvé! Ou! Ou!

LOGE

Hei, Mime! Munt'rer Zwerg!
Was zwickt und zwackt dich denn so? **4**

Aj, Mime! Smíšek můj!
Co krušně skříplo tě tak?

MIME

Laß mich in Frieden!

Dej mi teď pokoj!

LOGE

Das will ich freilich,
und mehr noch, hör':
helfen will ich dir, Mime!

To také hodlám,
ba více slyš:
rád bych Mime ti pomoh'.

(Er stellt ihn mühsam aufrecht)

(postaví jej s námahou)

MIME

Wer helfe mir? **15**
Gehorchen muß ich dem leiblichen Bruder,
der mich in Bande gelegt.

Jak pomoc mně?
Zde sloužit musím teď rodnému bratru,
jež v rabství pouta mne spjal.

LOGE

Dich, Mime, zu binden,
was gab ihm die Macht?

Tě Mime, by spoutal,
kdo skýt mu tu moc?

MIME

Mit arger List schuf sich Alberich **15**
aus Rheines Gold einem gelben Reif:
seinem starken Zauber zittern wir staunend;
6B

mit ihm zwingt er uns alle,
der Niblungen näch't'ges Heer.
Sorglose Schmiede, schufen wir sonst wohl
Schmuck unsern Weibern, wonnig Geschmeid',
niedlichen Niblungentand;
wir lachten lustig der Müh'.

Nun zwingt uns der Schlimme,
in Klüfte zu schlüpfen,
für ihn allein uns immer zu müh'n.
Durch des Ringes Gold errät seine Gier,
wo neuer Schimmer in Schachten sich birgt:
da müssen wir spähen, spüren und graben,
die Beute schmelzen und schmieden den Guß,
ohne Ruh' und Rast **6B**
dem Herrn zu häufen den Hort.

Jsa úskok sám, skul si ze zlata,
jež Rýnu vzal žlutý kroužku šperk:
v jeho mocném kouzle chví se vše
žasnouc;

neb jím víže nás všecky,
ves Niblungů noční voj.
Kováři klidní, kout jsme dřív znali
,žen svých jen šperky,kujnou tu strůj,
nádobný Niblungů tret;
jen smích zněl k práci a zpěv.

Ten zlý teď nám káže,
kol v slujích teď slídit,
a pouze proň vždy k práci se mít.
Mocí prstenu vždy zví jeho chtíč,
kde záblesk kovu by v šachtě byl skryt:
pak pošle nás pítit, pátrat a rýti,
a těžbu tavit a kout žhoucí kov,
štvaje v úmoru vše,
jen pánův poklad by vzrost.

LOGE

Dich Trägen so eben traf wohl sein Zorn?

Tvou lenost as právě stih jeho hněv?

MIME

Mich Ärmsten, ach, mich zwang er zum Ärgsten: Já chuděra, ah, jsem zkoušel už
nejhůř:

ein Helmgeschmeid' hieß er mich schweißen;
genau befahl er, wie es zu fügen. **14**
Wohl merkt' ich klug, welch mächtige Kraft **13**
zu eigen dem Werk, das aus Erz ich wob;
für mich drum hüten wollt' ich dem Helm;
durch seinen Zauber
Alberichs Zwang mich entzieh'n:
vielleicht - ja vielleicht
den Lästigen selbst überlisten,

on přilbici kázal mi skouti,
a řek mi přesně, jak ji mám spájet.
Já chápal hned, že kouzla moc
je ztajena v kus, který z rud jsem skul;
tož sám si schránit přilbu jsem chtěl;
a tímto kouzlem
šťastně pak střást jeho jho:
a snad - oh, ba snad
i příčinu slot sama přelstít,

in meine Gewalt ihn zu werfen,
den Ring ihm zu entreißen,
daß, wie ich Knecht jetzt dem Kühnen, **6B** a ve svoji moc tak jej dostat,
i skvost rázem mu vyrvat,
by jako rab já teďsmělci,

(grell)

(*pronikavě*)

mir Freien er selber dann frön! **13A** mně, pánu, pak otročil on!

LOGE

Warum, du Kluger, glückte dir's nicht? A proč, ty liško, selhal ti plán?

MIME

14

Ach, der das Werk ich wirkte,
den Zauber, der ihm entzuckt,
den Zauber erriet ich nicht recht!
Der das Werk mir riet und mir's entriß,
der lehrte mich nun,
- doch leider zu spät, -
welche List läg' in dem Helm:
Meinem Blick entschwand er,
doch Schwielen dem Blinden
schlug unschaubar sein Arm.

Ach, ač díla jsem tvůrcem,
to kouzlo, jež dřime v něm,
to kouzlo jsem dobře neuhád'!
Jenž mě k dílu měl a mně je vzal,
mě poučil teď,

14

- žel, pozdě že tak, -
ký to čár v přilbě je skryt;
tváří v tvář mně zmizel,
však boule mně, slepci
nezřen natlouk ten běs.

(heulend und schluchzend)

(*hekaje a vzlykaje*)

Das schuf ich mir Dummen schön zu Dank! **4** To splet jsem já bloudek sám si vděk!

(er streicht sich den Rücken. Wotan und Loge lachen)

(*tře si záda. Wotan a Loge se smějí*) **6B**

LOGE

(zu Wotan)

(*k Wotanovi*)

Gesteh', nicht leicht gelingt der Fang. Rci sám, toť sotva lehký lov.

WOTAN

Doch erliegt der Feind, hilft deine List! Však již v léčku jej lapí tvá lest!

MIME

(von dem Lachen der Götter betroffen, betrachtet diese aufmerksamer)

(jehož zarazil smích bohů, prohlíží si je pozorněji)

Mit eurem Gefrage, **11** Vy, již se tak ptáte,

wer seid denn ihr Fremde?

kdo jste, cizí tváře?

LOGE

Freunde dir; von ihrer Not
befrei'n wir der Niblungen Volk! **13A 4**

Z přátel tvých; nouze a psot
jdem zprostit Niblungů rod!

MIME

(schrickt zusammen, da er Alberich sich wieder nahen hört)

(ulekne se, když se opět blíží Alberich)

Nehmt euch in acht! Alberich naht.

Hled'te se stříc'! Alberich jde.

WOTAN

Sein' harren wir hier.

Vyčkáme jej zde.

(Er setzt sich ruhig auf einen Stein; Loge lehnt ihm zur Seite. Alberich, der den Tarnhelm vom Haupte genommen und an den Gürtel gehängt hat, treibt mit geschwungener Geißel aus der unteren, tiefer gelegenen Schlucht aufwärts eine Schar Nibelungen vor sich her: diese sind mit goldenem und silbernem Geschmeide beladen, das sie, unter Alberichs steter Nötigung, all auf einen Haufen speichern und so zu einem Horte häufen.)

13A 4

(Klidně se posadí na kámen; Loge stojí podepřen vedle něho. Alberich, jež sňal Tarnhelm s hlavy a zavěsil za pas, žene, mávaje důtkami, ze spodní, hlouběji položené sluje zástup Nibelungů před sebou nahoru: Nibelungové jsou obtíženi věcmi, ukovanými ze zlata a stříbra, které za stálého spílání a nadávání Alberichova skládají na hromadu, až nakupí poklad)

ALBERICH

Hieher! Dorthin! Hehe! Hoho! **13A 4**
Träges Heer, dort zu Hauf schichtet den Hort!
Du da, hinauf! Willst du voran?
Schmähliches Volk, ab das Geschmeide!
Soll ich euch helfen? Alle hieher!

Semhle! Tamhle! Hehe! Hoho!
V kupu sem sneste ten krám!
Ty tam, jen lez! Půjdeš mi vpřed?
Stvůry vy psí, složte to kutí!
Či vás mám prohnat?Všecko hned sem!

(er gewahrt plötzlich Wotan und Loge)

(náhle zpozoruje Wotana a Loga)

He! Wer ist dort? Wer drang hier ein?
Mime, zu mir, schäbiger Schuft!
Schwatztest du gar mit
dem schweifenden Paar?
Fort, du Fauler!
Willst du gleich schmieden und schaffen?

Ha! Kdo tam? Kdo vnik sem k nám?
Mime, hned sem, prašivý pse!
K žvástu tě sved
onen šmejdivý pár?
Pryč, ty loudo!
Klid' se mi kovat a kutit !

(Er treibt Mime mit Geißelhieben unter den Haufen der Nibelungen hinein)

(Ranami důtek zažene Mima do houfu Nibelungů)

He! An die Arbeit!	Hej! Čile k práci!
Alle von hinnen! Hurtig hinab!	Všichni ať táhnou! Zčerstva zpět!
Aus den neuen Schachten	Z nových šacht mi těžte
schafft mir das Gold!	zlatý ten kov!
Euch grüßt die Geißel, grabt ihr nicht rasch!	Ten slízne výprask, liknav kdo z vás!
Daß keiner mir müßig, bürge mir Mime,	By nelenil nikdo, ruč mi teď Mime,
sonst birgt er sich schwer	sic těžko by znik
meiner Geißel Schwunge!	mojich důtek svistu!
Daß ich überall weile, wo keiner mich wäht,	Že jsem přítomen všude, všem
das weiß er, dünkt mich, genau!	předtuchám v přík
Zögert ihr noch? Zaudert wohl gar?	to poznal, doufám, až dost.
	Nejste už pryč? Nechcete snad?

(Er zieht seinen Ring vom Finger, küßt ihn und streckt ihn drohend aus)

(Sejme prsten z prstu, políbí jej a hrozivě jej pak pozvedne)

Zittre und zage, gezähmtes Heer!	6B	Chvěj se a svíjej ten zkrotlý voj!
Rasch gehorcht des Ringes Herrn!	13B	Vpřed jak přál si skvostu pán!

(Unter Geheul und Gekreisch stieben die Nibelungen, unter ihnen Mime, auseinander und schlüpfen in die Schächte hinab)

(Ječíce a skučíce rozprchnou se Nibelungové, mezi nimi Mime a zalézají na všechny strany do šachet)

13A 6B

ALBERICH

(betrachtet lange und mißtrauisch Wotan und Loge)

(pozoroval dlouho a nedůvěřivě Wotana i Loga)

Was wollt ihr hier?	Co chcete zde?
---------------------	----------------

WOTAN

Von Nibelheims nächt'gem Land	Nás Nibelheim zvábil v noc
vernahmen wir neue Mär':	myť zaslechli zvláštní zvěst:
mächtige Wunder wirke hier Alberich;	Prý zde divy způsobil Alberich;
daran uns zu weiden	Nuž zázrak ten shlédnout,
trieb uns Gäste die Gier.	zlákal hosty sem chtíč.

11

ALBERICH

Nach Nibelheim führt euch der Neid:
so kühne Gäste, glaubt, kenn' ich gut! 11

Vás v Nibelheim závist jen zve:
tak smělé hosty, věř, dobře znám!

LOGE

Kennst du mich gut, kindischer Alp?
Nun sag', wer bin ich, daß du so bellst?
Im kalten Loch, da kauern du lagst,
wer gab dir Licht und wärmende Lohe,
wenn Loge nie dir gelacht?
Was hül' dir dein Schmieden,
heizt' ich die Schmiede dir nicht? 11
Dir bin ich Vetter, und war dir Freund:
nicht fein drum dünkt mich dein Dank!

Dobře že mne dětino znáš?
Nuž mluv, kdo jsem já, žes na mě štěk?
když v chladu děr jsi schoulen se chvěl,
kdož dal ti svit a hřál tebe ohněm,
ti Loge nepřál to vše?
Co sved by tvůj perlík,
já nevytápět ti pec?
Já ti co ujec, co přítel přál:
tož divným zdá tvůj se vděk!

ALBERICH

Den Lichtalben lacht jetzt Loge,
der list'ge Schelm:
bist du falscher ihr Freund,
wie mir Freund du einst warst:
haha! Mich freut's!
Von ihnen fürcht' ich dann nichts. 11

Teď k zářným se lísá Loge,
ta liška lstná:
jsi-li zrádný jich brat,
jak's mně bratrem kdys byl:
haha! Tím líp!
Mně jich se není co bát.

LOGE

So denk' ich, kannst du mir traun?

Pak myslím, věřit mně smíš?

ALBERICH

Deiner Untreu trau' ich, nicht deiner Treu'!
(eine herausfordernde Stellung einnehmend)

Tvé zradě věřím, věrnosti ne!

(*zaujme vyzývavý postoj*)

Doch getrost trotz' ich euch allen! 11

Smím však jist čelit vám všechněm!

LOGE

Hohen Mut verleiht deine Macht;
grimmig groß wuchs dir die Kraft!

V pýchy háv tě halí tvá moc;
strašně zlý vzrůst je tvých sil!

ALBERICH

Siehst du den Hort,
den mein Heer dort mir gehäuft? 11

Zříš zlata snůš,
již můj voj tam pro mne snes'?

LOGE

So neidlichen sah ich noch nie.

Té nádhery nezřel můj zrak.

ALBERICH

Das ist für heut, ein kärglich Häufchen: **16** Toť pouze dnes jen dávka skrovná:
Kühn und mächtig soll er künftig sich mehren. v poklad mocný zlato přístě se zmnoží.

WOTAN

Zu was doch frommt dir der Hort,
da freudlos Nibelheim,
und nichts für Schätze hier feil?

Nač můž'ti být poklad ten,
když chmurnýť je Nibelheim
kde koupit nelze ti nic?

ALBERICH

Schätze zu schaffen und Schätze zu bergen,
nützt mir Nibelheims Nacht. **16**

Doch mit dem Hort, in der Höhle gehäuft,
denk' ich dann Wunder zu wirken: **6B**
die ganze Welt
gewinn' ich mit ihm mir zu eigen!

Poklady střídat a poklady schránět
možní Nibelheimu noc.

Však zlatem tím,jež si sloupím v tu sluj
doufám pak dokázat divy:
ves dálný svět
pak dobudu jím svojí vládě!

WOTAN

Wie beginnst du, Gütiger, das?

Jak to luštit, laskavý, chceš?

ALBERICH

Die in linder Lüfte Weh'n da oben ihr lebt,
lacht und liebt: mit goldner Faust **10A**
euch Göttliche fang' ich mir alle!
Wie ich der Liebe abgesagt, **6A**
alles, was lebt, soll ihr entsagen!
Mit Golde gekirrt, **10A**
nach Gold nur sollt ihr noch gieren!
Auf wonnigen Höhn, **7A**
in seligem Weben wiegt ihr euch;
den Schwarzalben
verachtet ihr ewigen Schwelger!
Habt acht! Habt acht!
Denn dient ihr Männer erst meiner Macht,
eure schmucken Frau'n,
die mein Frei'n verschmäht,
sie zwingt zur Lust sich der Zwerg,
lacht Liebe ihm nicht!

(wild lachend)

Hahahaha! Habt ihr's gehört?
Habt acht vor dem nächtlichen Heer, **16**
entsteigt des Niblungen Hort
aus stummer Tiefe zu Tag! **5 7A**

Vás,jež laská vánku van,jichž losem je výš
smích a slast: má zlatá pěst
vás, bohové, spoutá si všecky!
Jak já jsem lásky vzdal se sám,
vše, co chce žít má se jí vzdátí!
Vás zvábí ten kov,
jej mít že zprahnete chtíčem!
Jen rozkoše vír
ve vábné tam výši houpe vás;
mnou Alpem
rod váš pohrdá, hýřili věční!
Však dost! Už dost!
Až vás, vy muži, má zjařmí moc,
vnadou vašich žen,
jimž můj žár je v smích,
svůj zkájet chtíč bude skřet,
byť láskou byl chud!

(divoce se smějíc)

Hahahaha! Víte to teď?
Ti prám střežte temnot se vojsk,
až poklad začne se drát
z té hluché hloubi v dne jas!

WOTAN

(auffahrend)

(*vybuchne*)

Vergeh, frevelnder Gauch!

By prask', zlotřilý skřet!

ALBERICH

Was sagt der?

Co řek' to?

LOGE

(ist dazwischengetreten)

(*vstoupí mezi ně; k Wotanovi*)

Sei doch bei Sinnen!

Dej si přec pozor!

(zu Alberich)

(*k Alberichovi*)

Wen doch faßte nicht Wunder, 11 7A
erfährt er Alberichs Werk?

Gelingt deiner herrlichen List,
was mit dem Horte du heischest: 11 7A

den Mächtigsten muß ich dich rühmen;
denn Mond und Stern',
und die strahlende Sonne,

sie auch dürfen nicht anders, 5
dienen müssen sie dir. 7A 11

Doch - wichtig acht' ich vor allem,
daß des Hortes Häufer, der Niblungen Heer,
neidlos dir geneigt. 13A

Einen Reif rührtest du kühn; 6B
dem zagte zitternd dein Volk: -

doch, wenn im Schlaf ein Dieb dich beschlich',
den Ring schlaun dir entriss', - 13A

wie wahrtest du, Weiser, dich dann? 11

Kdož by nežasnul divem,
když dílo Niblunga shléd'?

Tvé bájně-li zdaří se Isti,
co s těmi poklady smýšlíš:
tě největším musím sám nazvat;
svit luny, hvězd

ba i skvoucí to slunce,
sotva mohouť pak jinak,
sloužit musí ti též!

Však váhu zvlášť na to klad bych,
by poklad kdo snáší, tož Niblungů voj,
záště prost ti přál.

Ty jsi kruh v kov směle skul;
ten víže strachem tvůj lid:-
však kdyby kdos, když spíš k tobě vnik
a Istí kroužek ti vzal,
co počneš, ty moudrý, si pak?

ALBERICH

Der Listigste dünkt sich Loge;
andre denkt er immer sich dumm:
daß sein' ich bedürfte zu Rat und Dienst,
um harten Dank,
das hörte der Dieb jetzt gern! 14

Den hehlenden Helm ersann ich mir selbst;
der sorglichste Schmied,

Mime, mußť ihn mir schmieden: 14

Že lstný jest je sám, mní Loge;
každý jiný jest mu jen hňup:
že jeho mi třeba by poskyť mi rad,
za perný dík,
to slyšel by zloděj rád!

Nuž, halivý helm já smyslel si sám;
jej kovářů vzor,

Mime, musel mi skouti:

schnell mich zu wandeln,
nach meinem Wunsch
die Gestalt mir zu tauschen, taugt der Helm.
Niemand sieht mich, wenn er mich sucht;
doch überall bin ich, geborgen dem Blick.

14

So ohne Sorge
bin ich selbst sicher vor dir,
du fromm sorgender Freund!

v mžiku mne změnit,
jakou jen chci
hned mi postavu dáti, můž' ten helm.
Nikdo nezří, hledaje mne;
však přec jsem všude, všem zrakům
jsa skryt.

Tak bez vší bázně
jsemtě též před tebou jist,
jenž ctné péče jsi pln!

LOGE

Vieles sah ich, Seltsames fand ich,
doch solches Wunder gewahrt' ich nie.
Dem Werk ohnegleichen
kann ich nicht glauben;
wäre das eine möglich,
deine Macht wahrte dann ewig!

11

Dost jsem spatřil, potkal se s divy,
však tento zázrak mi zůstal skryt.
v tak úžasné věci
mně nelze věřit;
být jen to jedno možno,
tvoje moc překoná věky!

ALBERICH

Meinst du, ich lüg' und prahle wie Loge?

Mníš snad, že lhu, jsa chlubný jak Loge?

LOGE

Bis ich's geprüft,
bezweifel' ich, Zwerg, dein Wort.

Nezkusit věc,
jak věřit mám, co díš?

ALBERICH

Vor Klugheit bläht sich
zum Platzen der Blöde!
Nun plage dich Neid!
Bestimm', in welcher Gestalt
soll ich jach vor dir stehn?

13A

Vždy rozumem pýchnou
že pukli by, troupi!
Nuž závist tě muč!
Rci sám, čí podoby vzhled
na se ruče mám vzít?

LOGE

In welcher du willst;
nur mach' vor Staunen mich stumm.

Dle vůle si vol;
Jen když mne ohromí úžas.

ALBERICH

(hat den Helm aufgesetzt)

(*nasadí si přilbici*)

"Riesen-Wurm winde sich ringelnd!"

14

„Ještěre viň se a svíjej!“

(Sogleich verschwindet er: eine ungeheure Riesenschlange windet sich statt seiner am Boden; sie bäumt sich und streckt den aufgesperren Rachen nach Wotan und Loge hin.)

(Okamžitě zmizí: místo něho vine se po zemi ohromný hadí netvor, jenž se vztyčuje a rozevřenou tlamu vzpíná po Wotanovi a Logovi)

LOGE

(stellt sich von Furcht ergriffen)

Ohe! Ohe!
Schreckliche Schlange,
verschlinge mich nicht!
Schone Logen das Leben!

(staví se, jakoby se bál)

Ouvé! Ouvé!
Strašlivá stvůro,
jen nepolkní mne!
Šetři Logova žití!

WOTAN

Hahaha! Gut, Alberich!
Gut, du Arger!
Wie wuchs so rasch
zum riesigen Wurme der Zwerg!

Hahaha! Aj, výborně!
Dobře, Alpe!
Jak vzrost tak v ráz
v tu obludu červí ten skřet!

(Die Schlange verschwindet; statt ihrer erscheint sogleich Alberich wieder in seiner wirklichen Gestalt.)

(Had zmizí a místo něho objeví se ihned Alberich opět ve své skutečné podobě)

ALBERICH

Hehe! Ihr Klugen, glaubt ihr mir nun?

Hehe! Vy chytří, věříte už?

LOGE

Mein Zittern mag dir's bezeugen.
Zur großen Schlange schufst du dich schnell:
weil ich's gewahrt, **7A 11**
willig glaub' ich dem Wunder.
Doch, wie du wuchsest,
kannst du auch winzig
und klein dich schaffen?
Das Klügste schien' mir das,
Gefahren schlau zu entfliehn:
das aber dünkt mich zu schwer!

Že chvím se, o tom ti svědčiž.
Ty strašným červem stal jsi se v ráz:
viděv to sám,
věřím rád v onen zázrak.
Však, jak jsi rostl,
moh' bys i menším
jak drobt se zjevit?
Toť lepší způsob as,
se úkladů lestně zbýt:
to myslím, půjde však hůř!

ALBERICH

Zu schwer dir, weil du zu dumm!
Wie klein soll ich sein?

Snad hůř ti, protožes' hňup!
Jak malý mám být?

LOGE

Daß die feinste Klinze dich fasse,
wo bang die Kröte sich birgt.

Abys v malou spáru se vměstnal,
v níž plaše skrývá se plaz.

ALBERICH

Pah! Nichts leichter! Luge du her!

Pah! Toť hračka! pohled' jen sem!

(Er setzt den Tarnhelm wieder auf)

(Nasadí si opět tarnhelm)

"Krumm und grau krieche Kröte!" **14**

„Ždibice šed' - žábrej žábo!“

(Er verschwindet; die Götter gewahren im Gestein eine Kröte auf sich zukriechen.)

(Zmizí; bohové zpozorují mezi kamením žábu, jež leze k nim)

LOGE

(zu Wotan)

(k Wotanovi)

Dort, die Kröte, greife sie rasch!

Tam, ten žabák, chvatně jej chop!

(Wotan setzt seinen Fuß auf die Kröte, Loge fährt ihr nach dem Kopfe und hält den Tarnhelm in der Hand. Alberich wird plötzlich in seiner wirklichen Gestalt sichtbar, wie er sich unter Wotans Fuße windet)

(Wotan přišlápne žábu nohou, Loge chmátne jí po hlavě a drží tarnhelm v rukou. Alberich se náhle objeví opět ve vlastní podobě, jak se svíjí pod nohou Wotanovou)

ALBERICH

Ohe! Verflucht! Ich bin gefangen!

Oho! Mě d'as! Já chyt se v pasti!

LOGE

Halt' ihn fest, bis ich ihn band.

Jen jej drž, nežli ho svážu.

(Er hat ein Bastseil hervorgeholt und bindet Alberich damit Hände und Beine; den Geknebelten, der sich wütend zu wehren sucht, fassen dann beide und schleppen ihn mit sich nach der Kluft, aus der sie herauskamen.)

4

(Vyjme lýkový provaz a sváže Albericha na rukou i nohou: spoutaného, jenž zuřivě se pokouší bránit, chopí se pak oba a vlekou jej k sluji, kterou přišli.)

LOGE

Nun schnell hinauf: dort ist er unser!

4 7A 11 Teď rychle ven: tam bude náš již!

(Sie verschwinden, aufwärts steigend)

(zmizí, stoupající vzhůru)

VIERTE SZENE

Alberich, Wotan, Loge, die übrigen Götter und Göttinnen, Erda, die drei Rheintöchter

Die Szene verwandelt sich, nur in umgekehrter Weise, wie zuvor; die Verwandlung führt wieder an den Schmieden vorüber. Fortdauernde Verwandlung nach oben. Schließlich erscheint wieder die freie Gegend auf Bergeshöhen wie in der zweiten Szene; nur ist sie jetzt noch in fahle Nebel verhüllt, wie vor der zweiten Verwandlung nach Freias Abführung.

(Wotan und Loge, den gebundenen Alberich mit sich führend, steigen aus der Kluft herauf.)

6B 12 13A 4 10B 9 7A 11 10C 3B

Scéna se proměňuje opět jako před tím, jenže v opačném postupu. Konečně se objeví opět volná krajina v horských výšinách jako ve druhé scéně, jenže je nyní ještě zahalena silným závojem mlh jako před druhou proměnou, když byla Freia odvedena.

(Wotan a Loge vystoupí ze sluje, majíce s sebou spoutaného Albericha)

LOGE

Da, Vetter, sitze du fest! 11 4
Luge Liebster, dort liegt die Welt,
die du Lungrer gewinnen dir willst:
welch Stellchen, sag',
bestimmst du drin mir zu Stall?

Zde, strýče, ve zdraví sed'!
Koukej kmošku, tam kýve svět,
v němž jsi vládnout ty zevloune chtěl:
ký koutek, mluv,
mně skýtneš v něm, strýče, v stáj?

(er schlägt ihm tanzend Schnippchen)

(uštěpačně)

ALBERICH

Schändlicher Schächer! Du Schalk! Du Schelm! Prokletý lotře! Tě šlak! Ty šelmo!
Löse den Bast, binde mich los, Z lýka mě pusť, zbav mě těch pout
den Frevel sonst büßest du Frecher! sic troufalost strašně ti splatím!

WOTAN

Gefangen bist du, fest mir gefesselt,
wie du die Welt, was lebt und webt,
in deiner Gewalt schon wähtest,
in Banden liegst du vor mir,
du Banger kannst es nicht leugnen!
Zu ledigen dich, bedarf 's nun der Lösung.

V mou moc jsi padnul, spoután jsa pevně
tak jak jsi svět, a vše, co v něm,
již ve svojí moci viděl,
zde v poutech svjíš se svých,
to, teskný, nelze ti popřít!
Teď volnost ti dám, až dostanu výkup.

ALBERICH

O ich Tropf, ich träumender Tor!

Ó já troup, já blouznivý bloud!

Wie dumm traut' ich dem diebischen Trug!
Furchtbare Rache räche den Fehl!

Jak hňup naběhnu v zlodějskou lest!
Lítá však pomsta pomsti ten blud!

LOGE

Soll Rache dir frommen,
vor allem rate dich frei:
dem gebundnen Manne
büßt kein Freier den Frevel.
Drum, sinnst du auf Rache,
rasch ohne Säumen
sorg' um die Lösung zunächst! **11**

Chceš-li pomsru provést,
pak prve zbav se svých pout:
muži svázanému
těžkoť volného trestat.
Tož pomstu-li chystáš,
chytře si pospěš
dřív o svůj výkup si dbej!

(er zeigt ihm, mit den Fingern schnalzend, die Art der Lösung an)

(naznačuje mu, luskajíc prsty, způsob řešení)

ALBERICH

(barsch)

(posupně)

So heischt, was ihr begehrt!

Tak zjev, co chcete ždát!

WOTAN

Den Hort und dein helles Gold.

Ten kov, skvělý poklad tvůj.

ALBERICH

Gieriges Gaunergezücht! **6B**

Chásko chamtivě zlá!

(für sich)

(pro sebe)

Doch behalt' ich mir nur den Ring,
des Hortes enträt' ich dann leicht;
denn von neuem gewonnen
und wonnig genährt
ist er bald durch des Ringes Gebot:
eine Witzigung wär 's,
die weise mich macht;
zu teuer nicht zahl' ich,
lass' für die Lehre ich den Tand.

Když jen podržím prsten sám,
smím pokladu lehce se vzdát;
neboť nové si zjednat
a zmnožit jich zdroj
mně zas pomůže prstenu moc:
Aspoň výstrahu mám,
bych moudře si ved,
dost levně bych platil svůj cech
tratě za výučnou ten tret.

WOTAN

Erlegst du den Hort?

Nuž chceš poklad dát?

ALBERICH

Löst mir die Hand, so ruf' ich ihn her.

Povol mi pěst, pak přivolám jej.

(Loge löst ihm die Schlinge an der rechten Hand. Alberich berührt den Ring mit den Lippen und murmelt heimlich einen Befehl.)

6B 4 13B 13A

(Loge mu rozváže pravou ruku. Alberich se dotkne rty prstenu a zamumlá tajně rozkaz)

Wohlan, die Nibelungen rief ich mir nah'.
Ihrem Herrn gehorchend, hör' ich den Hort
aus der Tiefe sie führen zu Tag:
nun löst mich vom lästigen Band! **13A 16**

Nuž tak, teď Niblungy svolal jsem blíž.
Podle páně přání poklady v spěch
slyším z hloubi sem hlučně je nést:
Nuž zprost'te mne prokletých pout!

WOTAN

Nicht eh'r, bis alles gezahlt. **13A 4 16** Ne dřív, až zaplatíš vše.

(Die Nibelungen steigen aus der Kluft herauf, mit den Geschmeiden des Hortes beladen. Während des Folgenden schichten sie den Hort auf.)

(Nibelungové vystupují ze sluje, obtíženi jsouce výkovky z pokladu. Následně poklad kupí na zem)

ALBERICH

O schändliche Schmach!
Daß die scheuen Knechte
geknebelt selbst mich ersch'aun!

13A 4 16 Ó hanby té hold!
Že to plémě rabů
má v pouta spjata mne zřít!

(zu den Nibelungen)

(k Nibelungům)

Dorthin geführt, wie ich's befiehlt!
All zu Hauf schichtet den Hort!
Helf' ich euch Lahmen?
Hieher nicht gelugt!
Rasch da, rasch!
Dann rührt euch von hinnen,
daß ihr mir schafft!
Fort in die Schachten!
Weh' euch, find' ich euch faul!
Auf den Fersen folg' ich euch nach!

13A 4 16

Tam běžte s tím, jak tomu chci!
V haldu ráz hod'te ten krám!
Najdu vám nohy?
A nevejřit sem!
Honem! Vpřed!
Pak hybajte odtud,
do práce zpět!
Pryč do svých šachet!
Běda lenochům z vás!
V patách přijdu za vámi sám!

(er küßt seinen Ring und streckt ihn gebieterisch aus. Wie von einem Schlage getroffen, drängen sich die Nibelungen scheu und ängstlich der Kluft zu, in die sie schnell hinabschlüpfen.)

13B 4 13A

(políbí prsten a vztáhne jej velitelsky. Nibelungové, kteří zatím narovnali poklad na hromadu, jsou jako zasaženi bleskem; plaše a úzkostlivě tlačí se ke sluji, kerou rychle unikají dolů)

Gezahlt hab' ich;
nun laßt mich zieh'n: **14**
und das Helmgeschmeid',
das Loge dort hält,
das gebt mir nun gütlich zurück!

Nuž, já platil;
teď nech mne jít:
A tu přílbu tam,
co Loge jí má,
tu dejte mi v dobrotě zpět!

LOGE

(den Tarnhelm zum Horte werfend)

(*hodí tarnhelm k pokladu*)

Zur Buße gehört auch die Beute.

Aj, k pokutě patří i kořist.

ALBERICH

Verfluchter Dieb! **6B**

Tě běs, tak krást!

(leise)

(*tiše*)

Doch nur Geduld!

Však jen se krot'!

Der den alten mir schuf, schafft einen andern: noch halt' ich die Macht, der Mime gehorcht. Schlimm zwar ist's, dem schlaunen Feind zu lassen die listige Wehr!

kdo mi dřívější skul, skuje i druhou: hoj, mám ještě moc, již Mime musí dbát. sic jich šalbě v šanc

Nun denn! Alberich ließ euch alles:
jetzt löst, ihr Bösen, das Band.

14 zde nechat tu záhadnou zbraň!
Nu tak! Alberich dal vám všecko:
teď pout ty krutý mne zprošť.

LOGE

(zu Wotan)

(*k Wotanovi*)

Bist du befriedigt? Lass' ich ihn frei?

Je toho dosti? Dáme mu jít?

WOTAN

Ein goldner Ring ragt dir am Finger;
hörst du, Alp?
Der, acht' ich, gehört mit zum Hort.

Tam prsten zřím zářit ti z prstu;
slyšel jsi?
Ten, trvám, přec patří sem též.

ALBERICH

(entsetzt)

(*zděšen*)

Der Ring?

Ten skvost?

WOTAN

Zu deiner Lösung mußst du ihn lassen.

Ten na svůj výkup též musíš vydat.

ALBERICH

(bebend)

Das Leben, doch nicht den Ring!

(chvěje se)

Svůj život, však ne ten skvost!

WOTAN

(heftiger)

Den Reif' verlang' ich,
mit dem Leben mach', was du willst!

(prudčeji)

Ten šperk teď žádám,
se svým žitím čiň si, co chceš!

ALBERICH

Lös' ich mir Leib und Leben,
den Ring auch muß ich mir lösen;
Hand und Haupt, Aug' und Ohr
sind nicht mehr mein Eigen,
als hier dieser rote Ring!

Jít mám-li zdrav a volný,
ten prsten též musím mítí;
rámě, leb, zrak a sluch
nejsou víc mi blízky
než rudý zde tento šperk!

WOTAN

Dein Eigen nennst du den Ring?
Rasest du, schamloser Albe?
Nüchtern sag',
wem entnimmst du das Gold,
daraus du den schimmernden schufst?
War's dein Eigen, was du Arger
der Wassertiefe entwandt?
Bei des Rheines Töchtern hole dir Rat, **3B**
ob ihr Gold sie zu eigen dir gaben,
das du zum Ring dir geraubt!

Ty vlastnit chceš si ten šperk?
Netřeštíš, nestoudný Alpe?
Kloudně mluv,
kde jsi vzal zlatý kov,
bys moh' si ten skvost z něho skout?
Svým jsi zval snad, cos' ty zlobný
tam v lúno vod vešel krásť?
K dcerám Rýna zajdi, s těmi se rad',
zlatý kov zdali v dar tobě skýtly,
jejž na ten šperk vzal jsi v lup!

ALBERICH

Schmähliche Tücke! Schändlicher Trug!
Wirfst du Schächer die Schuld mir vor,
die dir so wonnig erwünscht? **6B**
Wie gern raubtest
du selbst dem Rheine das Gold,
war nur so leicht
die Kunst, es zu schmieden, erlangt?
Wie glückt es nun dir Gleißner zum Heil,
daß der Niblung, ich, aus schmählicher Not,
in des Zornes Zwange,
den schrecklichen Zauber gewann,
dess' Werk nun lustig dir lacht?
Des Unseligen, Angstversehrten **6B**

Záludná podlost! Zákeřná lest!
Chceš mi, lotře, pro loupež lát,
jež tak ti horoucně vhod?
Jak rád sám bys
byl krad, co Rýn v lúně kryl,
být jen tak hrou
jak skout jej, si získat ten um?
Jak přišlo teď, ti, pokrytče vhod,
že ten Niblung, já, by' z nouze jen zlé,
v divý vztek jsa veštván,
to strašlivé kouzlo si spjal,
jehož plod teď láká tvůj hled?
Co já neblahý, z nouze spáchal

fluchfertige, furchtbare Tat, zu fürstlichem Tand soll sie fröhlich dir taugen,	vším prokletý, strašný ten čin, pro panský jen lesk měl by pyšně ti sloužit
zur Freude dir frommen mein Fluch? Hüte dich, herrischer Gott! Frevelte ich, so frevelt' ich frei an mir: doch an allem, was war, ist und wird, frevelst, Ewiger, du, entreiβest du frech mir den Ring!	a blažit tě plod mojich kletb? Chraň se však, zpupný ty bože! Hřeším-li já, pak na vlastní hřeším pěst: avšak na všem, co bylo, jest a bude, věčný, hřešil bys, ty, teď vyrvat mně zrádně ten šperk!

WOTAN

Her der Ring! Kein Recht an ihm schwörst du schwatzend dir zu.	7B 5	Sem ten skvost! Vést právo naň marně žvástem bys chtěl.
--	---------------------------	---

(er ergreift Alberich und entzieht seinem Finger mit heftiger Gewalt den Ring.)

(S prudkým násilím strhne Alberichovi prsten z prstu)

ALBERICH

(gräßlich aufschreiend)		<i>(hrozně vykřikne)</i>
Ha! Zertrümmert! Zerknickt! Der Traurigen traurigster Knecht!	12	Ha! Sen zhroucen! Vše pryč! Všech bídných jsem bídnější rab!

WOTAN

(den Ring betrachtend)		<i>(prohlížejíc si prsten)</i>
Nun halt' ich, was mich erhebt, der Mächtigen mächtigsten Herrn!	6B	Nuž, mám již, čím vzroste moc, bych mocnější, mocným všem vlád!
(er steckt den Ring an)		<i>(nasazuje si prsten)</i>

LOGE

Ist er gelöst?	Může už jít?
----------------	--------------

WOTAN

Bind' ihn los!	Rozvaž jej!
----------------	-------------

LOGE

(löst Alberich vollends die Bande)	<i>(uvolní Alberichovi pouta)</i>
------------------------------------	-----------------------------------

Schlüpfe denn heim!
Keine Schlinge hält dich:
frei fahre dahin!

Ruče se ztrat'!
už se smyčky smekly:
jít volno ti jest!

ALBERICH

(sich vom Boden erhebend)

18A

(povstává ze země)

Bin ich nun frei?

Že mohu jít?

(mit wütendem Lachen)

(se zuřivým smíchem)

Wirklich frei?

Jistě jít?

So grüß' euch denn
meiner Freiheit erster Gruß! -
Wie durch Fluch er mir geriet,
verflucht sei dieser Ring!

18B

Pak volnosti
první pozdrav vám teď plať!-
Jak jen klev já moh jej skout,
buď proklet tento kruh!
Skýt-li skut mně bez míry moc,
teď sklízej z kouzla zkázu, kdo jej má!

Gab sein Gold mir Macht ohne Maß,
nun zeug' sein Zauber Tod dem, der ihn trägt!

6B

Víc nikdo blah, netěš se jím,
hledem šťastlivce nehlaď ten luzný lesk
Svým kdo jej zve, ten strachem oň strádej,
a kdo jej nemá, buď závistí štván!

Kein Froher soll seiner sich freun,
keinem Glücklichen lache sein lichter Glanz!
Wer ihn besitzt, den sehre die Sorge,
und wer ihn nicht hat, den nage der Neid!

18A

Jeder giere nach seinem Gut,
doch keiner genieße mit Nutzen sein!

6B

Všechno chtíčem se po něm chvěj,
však nikdo jej neměj na prospěch svůj!
Beze zisku chraň si jej pán;
jenom vrah buď zlákan jím naň!

Ohne Wucher hüt' ihn sein Herr;
doch den Würger zieh' er ihm zu!

18A

Dem Tode verfallen,
feßle den Feigen die Furcht:
solang er lebt, sterb' er lechzend dahin,
des Ringes Herr als des Ringes Knecht:

4

Tak souzena na smrt,
poutej ho, zbabělce, strach:
ves život svůj zmírej strážní a hyň,
sic kroužku pán avšak kroužku rab:
až by v mou zas dlaň
jak byl zloupen, zpátky se vrátil!-
Tak žehná, jsa v nouzi zlé
dnes Niblung prsten svůj!
jej nech si teď,

bis in meiner Hand
den geraubten wieder ich halte! -
So segnet in höchster Not
der Nibelung seinen Ring!
Behalt' ihn nun,

(lachend)

(se smíchem)

hüte ihn wohl:

střez si jej zdráv:

(grimmig)

4

(zuřivě)

meinem Fluch fliehst du nicht!

kletby spár najde tě přec!

(er verschwindet schnell in der Kluft. Der dichte Nebelduft des
Vordergrundes klärt sich allmählich auf)

(rychle zmizí ve sluji. Hustý, mlžný opar v popředí se zvolna vyjasňuje)

LOGE

Lauschttest du seinem Liebesgruß? **6B** Slyšel jsi pozdrav líbezný?

WOTAN

(in den Anblick des Ringes an seiner Hand versunken)

(v zamyšlení pozoruje prsten na své ruce)

Gönn' ihm die geifernde Lust!

Přej mu tu nechutnou řeč!

(es wird immer heller)

(stále více se vyjasňuje)

LOGE

(nach rechts in die Szene blickend)

(pohlížeje vpravo do scény)

Fasolt und Fafner nahen von fern:
Freia führen sie her.

9

10C

Fasolt a Fafner zdáli již jdou:
s Freiou chvátají sem.

(Aus dem sich immer mehr zerteilenden Nebel erscheinen Donner, Froh und Fricka und eilen dem Vordergrunde zu.)

10C

(Z mlhy, která se stále více trhá, objevují se z druhé strany Donner, Froh a Fricka, spěchající do popředí)

FROH

Sie kehren zurück!

10C

Už vrací se zpět!

DONNER

Willkommen, Bruder!

Nuž, vítej bratře!

FRICKA

(besorgt zu Wotan) **18A**

(s obavami chvátá k Wotanovi)

Bringst du gute Kunde?

Máš dobrou zprávu?

LOGE

(auf den Hort deutend)

18A

(ukáže na poklad)

Mit List und Gewalt gelang das Werk:
dort liegt, was Freia löst.

Nám mocí a lstí se zdařil čin:
tam výkup Frein viz!

DONNER

Aus der Riesen Haft naht dort die Holde.

Z obrů vazbzy zlé vrací se Freia.

FROH

Wie liebliche Luft wieder uns weht,
wonnig' Gefühl die Sinne erfüllt!
Traurig ging es uns allen,
getrennt für immer von ihr,
die leidlos ewiger Jugend
jubelnde Lust uns verleiht.

10C

Jak líbezně van v líc počal vát,
svěžesti dech zas ve hrud' mi dých!
trudno všem nám by bylo,
mět zřící navždy se jí,
jež bez chmur věčného mládí
plesnou vždy slast skýtne nám.

(Der Vordergrund ist wieder hell geworden; das Aussehen der Götter gewinnt wieder die erste Frische: über dem Hintergrunde haftet jedoch noch der Nebelschleier, so daß die Burg unsichtbar bleibt. Fasolt und Fafner treten auf, Freia zwischen sich führend.)

(Popředí se opět vyjasnilo; vzezření bohů nabývá světlem opět původní svěžesti: však nad pozadím visí ještě mlžný závoj, tak, že vzdálený hrad zůstává neviditelným. Fasolt a Fafner vystoupí, vedouce mezi sebou Freiu.)

FRICKA

(eilt freudig auf die Schwester zu, um sie zu umarmen)

(spěchá radostně k sestře, aby ji objala)

Lieblichste Schwester, süßeste Lust!
Bist du mir wieder gewonnen?

Rozmilá setro, rokoši má!
Zas tebe zřít je mi přáno?

FASOLT

(ihr wehrend)

9

(jí zabraňuje)

Halt! Nicht sie berührt!
Noch gehört sie uns.
Auf Riesenheims ragender Mark
rasteten wir; mit treuem Mut
des Vertrages Pfand pfligten wir.
So sehr mich's reut, zurück doch bring' ich's,
erlegt uns Brüdern die Lösung ihr.

Stát! Netknout se jí!
Ještě patří nám.
Kde Riesenheim hrouží se v mrak
prodleli jsme a věrně vám
smlouvy rukojmí střešli tam.
Ne právě rád jdu přec ji vrátit,
když vyplatíte teď výkup nám.

WOTAN

Bereit liegt die Lösung:
des Goldes Maß sei nun gütlich gemessen.

7B

Zde svůj výkup vizte:
jen zlata míru si laskavě změřte.

FASOLT

Das Weib zu missen,
wisse, gemutet mich weh:
soll aus dem Sinn sie mir schwinden
des Geschmeides Hort häufet denn so,
daß meinem Blick
die Blühende ganz er verdeck'!

12

Tu ztráčet ženu,
věz to, mi trudno a žel:
má-li teď z mysle mi zmizet,
zlata těžbu v sloup složte mi tak,
zrakům by mým
tu kvetoucí úplně skryl!

WOTAN

So stellt das Maß nach Freias Gestalt!

Nuž míry vzor ať Frein je vzrůst!

(Freia wird von den beiden Riesen in die Mitte gestellt. Darauf stoßen sie ihre Pfähle zu Freias beiden Seiten so in den Boden, daß sie gleiche Höhe und Breite mit ihrer Gestalt messen.)

10A 10B

(Fasolt a Fafner postaví Freiu doprostřed a zarazí své kůly po jejích obou stranách do země, tak, že jsou ve stejné výšce a šířce s její postavou)

FAFNER

9

Gepflanzt sind die Pfähle nach Pfandes Maß; V zem vklány jsou kůly dle zástav měř
Gehäuft nun füll' es der Hort! až po vrch poklad je plň!

WOTAN

Eilt mit dem Werk: widerlich ist mir's!

Pospěšte s tím, hnus na to patřit!

LOGE

Hilf mir, Froh!

Pomoz, Frohu!

FROH

Freias Schmach eil' ich zu enden.

Frein trud chvátám již skončit.

(Loge und Froh häufen hastig zwischen den Pfählen die Geschmeide)

(Loge a Froh narovňávají rychle zlato mezi kůly)

FAFNER

Nicht so leicht und locker gefügt! 9

Ne tak zlehka - volně to klást!

(er drückt mit roher Kraft die Geschmeide dicht zusammen)
(surovou silou tlačí výkovky dohromady)

Fest und dicht füll' er das Maß. 13A

Hutněj, houšť míru mi měř.

(er beugt sich, um nach Lücken zu spähen)

(skloní se pátraje, kde jsou skuliny)

Hier lug' ich noch durch:	16	Zde vidět je skrz:
verstopft mir die Lücken!	13A	Ty štěrbiny vyplň!
LOGE		
Zurück, du Grober!		Jdi pryč, ty hrubče!
FAFNER		
Hierher!		Dej sem!
LOGE		
Greif' mir nichts an!		Nic ani tknout!
FAFNER		
Hierher! Die Klinze verklemmt!		Jen sem! Tu spáru mi spoj!
WOTAN		
(unmutig sich abwendend)		<i>(s nevolí se odvrací)</i>
Tief in der Brust brennt mir die Schmach!		Až v duše hloub hanbou se chvím!
FRICKA		
(den Blick auf Freia geheftet)		<i>(upírá pohled na Freiu)</i>
10A		
Sieh, wie in Scham schmähhlich die Edle steht: um Erlösung fleht stumm der leidende Blick. Böser Mann! Der Minnigen botest du das!		Viz, její stud, znectěna jak se rdí: v trýzni spásu ždá němě bolný ten hled, Muži zlý! Tu luznou dát tak v mukách v plen!
FAFNER		
Noch mehr! Noch mehr hierher!	9 13A	Jen víc! Jen víc sem!
DONNER		
Kaum halt' ich mich: schäumende Wut weckt mir der schamlose Wicht! Hierher, du Hund! Willst du messen, so miß dich selber mit mir!		Snést nelze to: bezměrný vztek bouří ten nestoudný chám! Pojď sem, ty pse! Chceš-li měřit, pak měř se se mnou teď sám!
FAFNER		
Ruhig, Donner! Rolle, wo's taugt: hier nützt dein Rasseln dir nichts!		Krot' se Donnře! Hřímej, kdy čas: zde ryk tvůj nesvede nic!

DONNER

(holt aus)

(rozpřáhne se)

Nicht dich Schmäh'l'chen zu zerschmettern?

Ani zrůdného tě srazit?

WOTAN

Friede doch!

Schon dünkt mich Freia verdeckt.

Mír chci mít!

Už není Freiu snad zřít.

LOGE

Der Hort ging auf.

13A 16

Však pryč je vše.

FAFNER

(mißt den Hort genau mit dem Blick und späht nach Lücken)

(přesně měří očima poklad a pátrá po mezerách)

Noch schimmert mir Holdas Haar:
dort das Gewirk wirf auf den Hort!

10A

Mně blýsk ještě Holdin vlas:

tam onen pouch k pokladu hod!

LOGE

Wie? Auch den Helm?

Jak, i ten helm?

FAFNER

Hurtig, her mit ihm!

14

Zčerstva, sem to dej!

WOTAN

Laß ihn denn fahren!

Ať si jej vezme!

LOGE

(wirft den Tarnhelm auf den Hort)

(hodí přilbici na hromadu)

So sind wir denn fertig!
Seid ihr zufrieden?

Nuž všechno se stalo!
Snad už to stačí?

FASOLT

Freia, die Schöne, schau' ich nicht mehr:
so ist sie gelöst? Muß ich sie lassen?

Freiu, tu vnaďnou, nezřím již víc:
jest výkup již dán? Mám se jí vzdáti?

(er tritt nahe hinzu und späht durch den Hort)

(přistoupí blíž a pátrá skrze poklad)

16 13A 10A

Weh! Noch blitzt ihr Blick zu mir her;
des Auges Stern strahlt mich noch an:
durch eine Spalte muß ich's erspäh'n.

(außer sich)

10A 10B

Žel! Jak blesk tam na mne blýsk;
jak hvězda zrak svítí mně vstříc:
zde touto spárou spatřit ho mám.

(rozhořčen)

Seh' ich dies wonnige Auge,
von dem Weibe lass' ich nicht ab! **12**

FAFNER

Zírám-li v zářné to oko,
mně té děvy nelze se vzdát!

He! Euch rat' ich,
verstopft mir die Ritze! **13A**

LOGE

He, jen zčerstva,
tu štěrbinu ucpat!

Nimmersatte! Seht ihr denn nicht,
ganz schwand uns der Hort?

FAFNER

Nezjedenče! Nezříš-li sám,
ves poklad je pryč?

Mitnichten, Freund! An Wotans Finger
glänzt von Gold noch ein Ring:
den gebt, die Ritze zu füllen!

WOTAN

I kdežpak,ctný! Tam Wotanu s ruky
kroužek zlatý se skví:
s ním sem,at' vyplní škvíru!

Wie! Diesen Ring?

LOGE

Jak? Tento šperk?

Laßt euch raten! **3B**
Den Rheintöchtern gehört dies Gold;
ihnen gibt Wotan es wieder.

WOTAN

Říci si dejte!
Přec Rýnovnám patří ten šperk;
jim chce zpět Wotan jej vrátit.

Was schwatztest du da?
Was schwer ich mir erbeutet,
ohne Bangen wahr' ich's für mich! **5**

LOGE

Ký hloupý to tlach?
Co těžce tak já získal,
prost jsa výtek sám též chci mít!

Schlimm dann steht's um mein Versprechen,
das ich den Klagenden gab!

WOTAN

Zle pak s mým to stojí slibem,
jejž já těm žalnicím dal!

Dein Versprechen bindet mich nicht;
als Beute bleibt mir der Reif.

Ty's co slíbil, neváže mne;
ten kroužek kořist je má.

FAFNER

Doch hier zur Lösung mußt du ihn legen.

Však sám so výkup sem jej teď vyklop.

WOTAN

Fordert frech, was ihr wollt,
alles gewähr' ich;
um alle Welt,
doch nicht fahren lass' ich den Ring!

6B

6B

Smělče ždej, co jen chceš,
všecko si mějte;
za celý svět,
si však nedám vzíti ten šperk!

FASOLT

(zieht wütend Freia hinter dem Horte hervor)

(*vyvlekne Freiu zuřivě zpoza pokladu*)

Aus denn ist's, beim Alten bleibt's;
nun folgt uns Freia für immer!

Konec pak, buď při starém;
teď s námi Freio pojd' navždy!

FREIA

Hilfe! Hilfe!

4

Pomoc! Pomoc!

FRICKA

Harter Gott, gib ihnen nach!

Jak jsi krut, dej jim co chtějí!

FROH

Spare das Gold nicht!

Neš kudli zlatem!

DONNER

Spende den Ring doch!

Hod' jim ten prsten!

(Fafner hält den fortdrängenden Fasolt noch auf; alle stehen bestürzt)

(*Fafner zadržuje ještě Faslta, jenž se bere k odchodu; všichni jsou zaraženi*)

WOTAN

Laßt mich in Ruh'! Den Reif geb' ich nicht!

Nechte mě být! Ten šperk nelze dát!

(Wotan wendet sich zürnend zur Seite. Die Bühne hat sich von neuem verfinstert; aus der Felskluft zur Seite bricht ein bläulicher Schein hervor: in ihm wird plötzlich Erda sichtbar, die bis zu halber Leibeshöhe aus der Tiefe aufsteigt; sie ist von edler Gestalt, weithin von schwarzem Haar umwallt.)

19A

(Wotan se odvrací hněvivě stranou. Scéna znovu se zatemnila: ze skalní rokliny stranou vyrazí modravý svit: v něm uzí Wotan náhle Erdu, která vystoupí z hloubky až do půli těla; je ušlechtilého zjevu, široce zahalena černým vlasem)

ERDA

(die Hand mahrend gegen Wotan ausstreckend)

(vzpřáhne výstražně ruku k Wotanovi)

Weiche, Wotan! Weiche!
Flieh' des Ringes Fluch!
Rettungslos dunklem Verderben
weiht dich sein Gewinn.

Ustup, Wotane! Ustup!
Chraň se kroužku kletb!
Nezvratné propad bys zkáže
svým chtě prsten zvat.

WOTAN

Wer bist du, mahndendes Weib?

Kdo jsi, že s výstrahou jdeš?

ERDA

Wie alles war - weiß ich; **19A**
wie alles wird, wie alles sein wird,
seh' ich auch, -
der ew'gen Welt Ur-Wala,
Erda, mahnt deinen Mut. Drei der Töchter,
ur-erschaff'ne, gebar mein Schoß; **19B 2**
was ich sehe, sagen dir nächtlich die Nornen.
Doch höchste Gefahr führt mich heut'
selbst zu dir her. **18A**
Höre! Höre! Höre! **4**
Alles was ist, endet. **19A I. II.**
Ein düst'rer Tag dämmert den Göttern:
dir rat' ich, meide den Ring! **6B**

Co bylo kdys'-známť já;
co jesti dnes, co vzejde v příští,
zřím vše též,-
jež víže svět pramáti,
Erda, touží tě stfíc'. Tři mně dcery,
ve pravěku, můj zrodil klín;
co jsem shlédla, šeptají v noci ti Norny.
Ti hrozící pád vede dnes
samu mne sem.
Slyš mne! Slyš mne! Slyš mne!
Všecko co jest, zajde.
A soumrak dnů smráká se božstvu:
dbej výstrah, prsten dej pryč!

(sie versinkt langsam bis an die Brust, während der bläuliche Schein zu dunkeln beginnt)

(pozvolna se propadá až po hrud', zatímco modravý svit počíná temněti)

WOTAN

Geheimnis-hehr **19A**
hallt mir dein Wort:
weile, daß mehr ich wisse!

Taj velebný
vane z tvých slov:
zůstaň, bych více zvěděl!

ERDA

(im Versinken)

(*mizíc*)

Ich warnte dich; du weißt genug: **19A**
sinn' in Sorg' und Furcht!

Jsi varován; a víš tak dost:
hryž tě strast a strach!

(sie verschwindet gänzlich)

(*zmizí úplně*)

WOTAN

Soll ich sorgen und fürchten,
dich muß ich fassen, alles erfahren!

Mám-li bát se a starat,
tě musím stihnou, všechno chtě zvědět!

(er will der Verschwindenden in die Kluft nach, um sie zu halten. Froh
und Fricka werfen sich ihm entgegen und halten ihn zurück)

(*chce vniknou do rozsedliny, aby Erdu zadržel. Froh a Fricka zastoupí mucestu a zadrží jej*)

FRICKA

Was willst du, Wütender?

Co tropíš, ztřeštěnce?

FROH

Halt' ein, Wotan!
Scheue die Edle, achte ihr Wort! **19A**

Ó stůj, zadrž!
V úctě měj Wallu, važ si těch slov!

(Wotan starrt sinnend vor sich hin)

(*Wotan v myšlenkách ztrnule zírá před sebe*)

DONNER

(sich entschlossen zu den Riesen wendend)

(*obrací se rozhodně k obrům*)

Hört, ihr Riesen! Zurück, und harret:
das Gold wird euch gegeben.

Hoj, vy obři! Sem zpět a vyčkat:
ten šperk vám bude vydán.

FREIA

Darf ich es hoffen?
Dünkt euch Holda wirklich der Lösung wert? **19A**

Smím doufat?
Zdá se Holda výkupu hodna vám?

(Alle blicken gespannt auf Wotan; dieser nach tiefem Sinnen zu sich
kommend, erfaßt seinen Speer und schwenkt ihn wie zum Zeichen eines
mutigen Entschlusses)

7B

(*Všichni pohlížejí v napětí k Wotanovi; ten byl ponořen v hluboké přemýšlení a nyní se vzchopí mocí k rozhodnutí: na znamení statečného odhodlání uchopí svoje kopí a mávne jím*)

WOTAN

Zu mir, Freia! Du bist befreit. Wieder gekauft kehrt uns die Jugend zurück!	12	Sem k nám, Freio! Buď volna dál. S vykoupnou vrať nám zas mládí se zpět!
Ihr Riesen, nehmt euren Ring!		Zde obři, prsten je váš!
(er wirft den Ring auf den Hort)		(hodí prsten k pokladu)

(Die Riesen lassen Freia los; sie eilt freudig auf die Götter zu, die sie abwechselnd längere Zeit in höchster Freude liebkoosen. Fafner breitet sogleich einen ungeheuren Sack aus und macht sich über den Hort her, um ihn da hineinzuschichten)

(Obři pustí Freiu: ta radostně spěchá k bohům, kteří se s ní střídavě delší dobu v největší radosti laskají. Fafner roztáhne ihned ohromný pytel a vrhne se na poklad, aby jej pobral)

FASOLT

(dem Bruder sich entgegenwerfend) 9 13A *(osopí se na bratra)*

Halt, du Gieriger! Gönn mir auch was! Redliche Teilung taugt uns beiden.	Stůj, ty nesyto! Nech něco pro mě! Správně se dělme dílem rovným.
---	--

FAFNER

Mehr an der Maid als am Gold lag dir verliebtem Geck: mit Müh' zum Tausch vermocht' ich dich Toren; Ohne zu teilen, hättest du Freia gefreit:	9 13A	Nad zlato děvin jsi čár zálečný hejsku klad: jen ztěží já tě k výměně přiměl; nedbaje dělby, byl by sis Freiu vzal sám: dám-liti díl, plným si právem teď větší ponechám půl.
teil' ich den Hort, billig behalt' ich die größte Hälfte für mich.		

FASOLT

Schändlicher du! Mir diesen Schimpf? (zu den Göttern)	Nestydatý! Mně takto psout? <i>(k bohům)</i>
Euch ruf' ich zu Richtern: teilet nach Recht uns redlich den Hort!	Vás volám co soudce: správně dle práv nám rozdělet zisk!
(Wotan wendet sich verächtlich ab)	<i>(Wotan se s opovržením odvrátí)</i>

LOGE

Den Hort laß ihn raffen; halte du nur auf den Ring!	18A	Jej nech poklad pobrat; sám si jen prstenu hled'
--	-----	---

FASOLT

(stürzt sich auf Fafner, der immerzu eingesackt hat)

(vrhne se na Fafnera, jenž zatím cpal pytel)

Zurück, du Frecher! Mein ist der Ring; **6B** Ha zpět ty podlý ! Můj je ten šperk:
mir blieb er für Freias Blick! mně zůstal za Frein zor!

(Er greift hastig nach dem Reif. Sie ringen.) *(Chvatně vztáhne ruku po prstenu)*

FAFNER

Fort mit der Faust! Der Ring ist mein! **6B** Pryč,pravím,pěst! Jeť prsten můj!

(Fasolt entreißt Fafner den Ring) *(Fasolt vyrve prsten Fafnerovi)*

FASOLT

Ich halt' ihn, mir gehört er! Já mám jej, mně patří teď!

FAFNER

(mit einem Pfahle nach Fasolt ausholend) *(rozpřáhne se kulem proti Fasoltovi)*

Halt' ihn fest, daß er nicht fall! **6B** Sevři pěst, než bude pryč!

(Er streckt Fasolt mit einem Streiche zu Boden, dem Sterbenden entreißt er dann hastig den Ring)

(Srazí Fasolta kulem jedinou ranou k zemi, umírajícímu pak vyrve chvatně prsten)

FAFNER

Nun blinzle nach Freias Blick! Teď blíkej na Frein hled!
An den Reif rührst du nicht mehr! **6B** V tento šperk spár nevetkneš víc!

(Er steckt den Ring in den Sack und rafft dann gemächlich den Hort vollends ein. Alle Götter stehen entsetzt. Langes, feierliches Schweigen)

(Strčí prsten do pytle a shrabuje pak klidně zbytek pokladu. Všichni bohové jsou zděšeni. Dlouhé, slavnostní mlčení) **18B**

WOTAN

18B

Furchtbar nun erfind' ich des Fluches Kraft! Strašnou ted' jsem shléd oné kletby moc!

LOGE

Was gleicht, Wotan, wohl deinem Glücke? Viel erwarb dir des Ringes Gewinn; daß er nun dir genommen, nützt dir noch mehr: deine Feinde - sieh - fällen sich selbst um das Gold, das du vergabst.	18A 9 6B	Co tvé, Wotane, vyváží štěstí? Mnoho získals ten urvav si šperk; že ti ted' obry odňat, tím pro tě líp: tvého soka-viz-sám vraždí sok pro ten kov, jež odvrh's ty.
---	-------------------------------------	--

WOTAN

(tief erschüttert)

(hluboce rozechvěn)

Wie doch Bangen mich bindet! Sorg' und Furcht fesseln den Sinn: wie sie zu enden, lehre mich Erda: zu ihr muß ich hinab!	19A	Ó jak teskno mne tíží! strach a strast vhrzly se v hruď: jak jich se zbýti, pouč mě Erda: tam k ní sestoupím v noc!
---	------------	--

FRICKA

(schmeichelnd sich an ihn schmiegend) (*lichotivě se k němu vine*)

Wo weilst du, Wotan? Winkt dir nicht hold die hehre Burg, die des Gebieters gastlich bergend nun harrt?	8 7A	Proč váhá Wotan? Svůdně tě zvat viz krásný hrad, jež svého vládce vlídně hostiti ždá?
---	-----------------------	---

WOTAN

(düster)

(chmurně)

Mit bösem Zoll zahl' ich den Bau.	6B	18B	Já pernou daň zaplatil zaň.
-----------------------------------	-----------	------------	-----------------------------

DONNER

(auf den Hintergrund deutend, der noch in Nebel gehüllt ist)

(*Ukazuje do pozadí, které je ještě zahaleno v mlžný závoj*)

Schwüles Gedünst schwebt in der Luft; lästig ist mir der trübe Druck! Das bleiche Gewölk samml' ich zu blitzendem Wetter, das fegt den Himmel mir hell.	Mlhou dusných par houstne kol vzduch; těžce kruší ten kalný tlak! té mrákavy žluť seberu v bleskutou bouři, by smýčen blankzt se smál.
---	--

(er besteigt einen hohen Felsstein am Talabhänge und schwingt dort seinen Hammer; Nebel ziehen sich um ihn zusammen)

(Vystoupí na vysoký balvan při svahu do údolí a zamává nyní svým mlatem)

20

He da! He da! He do!
Zu mir, du Gedüft! Ihr Dünste, zu mir!
Donner, der Herr, ruft euch zu Heer!

He da! He da! He do!
Sem blíž silný var! Sem výpary blíž!
Donner, váš pán, volá váš voj!

(er schwingt den Hammer)

20

(mává kladivem)

Auf des Hammers Schwung schwebet herbei!
Dunstig Gedämpf! Schwebend Gedüft!
Donner, der Herr, ruft euch zu Heer!
He da! He da! He do!

Kudy mlat můj máv, splývejte blíž!
Mrákavy par! Pálavy šmouh!
Donner, váš pán, volá váš voj!
He da! He da! He do!

(er verschwindet völlig in einer immer finsterer sich ballenden Gewitterwolke. Man hört Donners Hammerschlag schwer auf den Felsstein fallen: ein starker Blitz entfährt der Wolke; ein heftiger Donnerschlag folgt. Froh ist mit dem Gewölk verschwunden.)

(mlhy stáhly se kolem něho, tak, že mizí úplně v bouřlivém mraku, jenž se neustále kupí temněji. Pak je slyšeti, jak rána jeho mlatu těžce dopadne na balvan: z mračna silně se zableskne, pak následuje prudké zahřmění)

DONNER

(unsichtbar)

(neviditelný)

Bruder, hieher! Weise der Brücke den Weg! Bratře sem blíž! Klenbu zde mostu
mi skleň!

(Plötzlich verzieht sich die Wolke; Donner und Froh werden sichtbar: von ihren Füßen aus zieht sich, mit blendendzieht sich, mit blendendem Leuü cke über das Tal hinüber bis zur Burg, die jetzt, von der Abendsonne beschienen, im hellsten Glanze erstrahlt. Fafner, der neben der Leiche seines Bruders endlich den ganzen Hort eingerafft, hat, den ungeheuren Sack auf dem Rücken, während Donners Gewitterzauber die Bühne verlassen.)

21

(Froh zmizel v mračnech. Náhle se mraky přeženou, Donner a Froh se objeví: od jejich nohou klene se v oslňující záři duhový most přes údolí ke hradu, který nyní, jsa ozařován večerním sluncem, plane v nejjasnějším lesku.

Fafner, který vedle mrtvoly svého bratra konečně pochňapal všecken poklad, opustil scénu za bouře, Donnerem vykouzlené, maje obrovský pytel na zádech)

FROH

(der der Brücke mit der ausgestreckten Hand den Weg über das Tal angewiesen, zu den Göttern)

21

(který vztyčenou rukou naznačuje mostem cestu přes údolí, k bohům)

Zur Burg führt die Brücke,
leicht, doch fest eurem Fuß:
beschreitet kühn ihren schrecklosen Pfad!

Zde most k bráně hradní,
lehk, však pevně jsa spjat:
lze brát se vpřed cestou prostou
všech hrůz!

(Wotan und die anderen Götter sind sprachlos in den prächtigen Anblick
verloren)

(jenž je jako ostatní bohové pohledem na hrad uchvácen)

WOTAN

Abendlich strahlt der Sonne Auge;
in prächtiger Glut prangt glänzend die Burg.

7A

Západem vzplálo slunce oko;
čně v záplavy zář skvostně skví se
hrad.

In des Morgens Scheine mutig erschimmernd,
lag sie herrenlos, hehr verlockend vor mir.

Z rána v jitra zábřesk vzdorný v svém
lesku,
stál zde pána prost, svůdně kyná mi
vstříc.

Von Morgen bis Abend, in Müh' und Angst,

Než den přešel v soumrak, ve strážni
zlé

nicht wonnig ward sie gewonnen!

6B

ne zlehka byl získán!

Es naht die Nacht: vor ihrem Neid
biete sie Bergung nun.

19A

Je blízka noc: před záště tmou
skýtni nám kryt ten krov.

(Wie von einem großen Gedanken ergriffen, sehr entschlossen)

(ve velkém dojatém zamyšlení, velmi odhodlaně)

So grüß' ich die Burg,
sicher vor Bang' und Grau'n! **22**

Tak zdravím ten hrad,
zproštěn jsa chmur a hrůz!

(er wendet sich feierlich zu Fricka)

(osloví slavnostně Fricku)

Folge mir, Frau:
in Walhall wohne mit mir!

Následuj mne:
teď Walhall sídlem buď nám!

FRICKA

Was deutet der Name?
Nie, dünkt mich, hört' ich ihn nennen.

7A

Co značí to jméno?
Je nezaslechla jsem nikdy.

WOTAN

Was, mächtig der Furcht,
mein Mut mir erfand,
wenn siegend es lebt,
leg' es den Sinn dir dar!

7A

Co, zmáhaje strach,
vzdor mužný mně vnuk,
to k vítězství zvouc
výklad smyslu ti dej!

7A

(er faßt Fricka an der Hand und schreitet mit ihr langsam der Brücke zu;
Froh, Freia und Donner folgen)
*(uchopí Fricku za ruku a ubírají se pomalu k mostu; Froh a Freia jdou hned za nimi,
pak Donner)*

LOGE

(im Vordergrund verharrend und den Göttern nachblickend)

(zůstává v popředí a dívá se za bohy)

Ihrem Ende eilen sie zu, die so stark in Bestehen sich wähnen. Fast schäm' ich mich, mit ihnen zu schaffen; zur leckenden Lohe mich wieder zu wandeln, spür' ich lockende Lust: sie aufzuzehren, die einst mich gezähmt, statt mit den Blinden blöd zu vergehn, und wären es göttlichste Götter! Nicht dumm dünkte mich das! Bedenken will ich's: wer weiß, was ich tu'!	11 6B 11	Svému konci kvapem jdou vstříc, třeba v pevnou svou stálost tak věří. Až stydno mi jim po bok se stavět; teď v dravý plápol se zas jednou změnit cítím dráždivou chuť: je ztrávit raděj, v jichž jařmu jsem zkrot než s těmi slepci hloupě tu dlít, a byť byli božstvy všech božstev! Ne zlé zdá se to být! Nu zvážím všecko: kdoví, nač se dám!
---	---	--

(er geht, um sich den Göttern in nachlässiger Haltung anzuschließen. Aus
der Tiefe hört man den Gesang der Rheintöchter heraufschallen)

*(Jde a připojí se k bohům, dávaje najevo nedbalé držení těla. Z hloubky doléhá
nahoru zpěv dcer Rýna)*

7A

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(in der Tiefe des Tales, unsichtbar) **3B** *(v hloubi údolí, neviditelné)*

Rheingold! Rheingold! Reines Gold! Wie lauter und hell leuchtest hold du uns! Um dich, du klares, wir nun klagen: gebt uns das Gold! O gebt uns das reine zurück!	Zlato! Zlato! Zářný kov! Jak čist jeho čár svůdně vždy svítil nám! My pro tě, skvoucí, teskně lkáme: dej nám je zpět! Ó dej nám to čárné zas zpět!
---	---

WOTAN

(im Begriff, den Fuß auf die Brücke zu setzen, hält an und wendet sich
um)

(chtěl právě vstoupit na most, zastaví se a obrátí)

Welch' Klagen klingt zu mir her? **5** Ký nářek stoupá to sem?

LOGE

(späht in das Tal hinab)

(pátravě se dívaje do údolí)

Des Rheines Kinder
beklagen des Goldes Raub!

To Rýna dcery
tak pláčou pro zlata lup!

WOTAN

Verwünschte Nicker!

Ať jdou mi k d'asu!

(zu Loge)

(k Logemu)

Wehre ihrem Geneck!

Zkroť jich skuhravý skřek!

LOGE

(in das Tal hinabrufend)

7A *(volá do údolí)*

Ihr da im Wasser, was weint ihr herauf? Hej vy tam v hloubi, co lkáte sem k nám?
Hört, was Wotan euch wünscht! Hle, co Wotan vám dí!
Glänzt nicht mehr euch Mädchen das Gold, Shas-li vám ,vy děvy, ten kov,
in der Götter neuem Glanze dále v božstva zmládlém lesku
sonnt euch selig fortan! **7A** sluňte šťastny se teď!

(Die Götter lachen und beschreiten dann die Brücke)

(Bohové se smějí a vstuopí pak na most)

DIE DREI RHEINTÖCHTER

(aus der Tiefe)

(z hloubi)

Rheingold! Rheingold! Reines Gold!
O leuchtete noch
in der Tiefe dein laut'rer Tand! **5**
Traulich und treu ist's nur in der Tiefe:
7A 21
falsch und feig ist, was dort oben sich freut!

Zlato! Zlato! Zářný kov!
Kéž lesk by se dál
v naší hloubi ten černý skvost!
Věrně však věz, jest jen v hloubi
vodstva
v klam a mam nahoře zvrátí vši slast!

(während die Götter auf der Brücke der Burg zuschreiten, fällt der Vorhang)

(zatímco se bohové ubírají po mostě ke hradu, opona padá)